

ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vith'er Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Telefon St. Vith Nr 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Doeppgen-Beretz, St. Vith, Hauptstr. 58 a. Malmeyerstr. 19 - H.R. Verviers 29259 Postscheckk. 58995 - Einzelnummer 2 Fr

Nummer 122

St. Vith, Samstag, den 15. Okt. 1960

6. Jahrgang

grasen

richtes Zugtier und zum...
ge, wo ein kluges, sich...
indsfähiges Tier ge...
andwirtschaft wird...
wendet, denn es ist...
ch billiger in der Unte...
Pferd und anderesei...
f abgelegenen Bauernh...
r zuverlässiger als ein...
gewiesener und mit te...
n behafteter Traktor...
das langhaarige walri...
Gebirgsgegenden in...
ft und als Hirtenpferd...
er Helfer ist.

ad - Ponies sind als K...
auch beliebteste Pony...
re Inselheimat hinaus...
den. Sie treten fast...
auf und sind die unzer...
de der Kinder. Auf...
lbt leben sie fast n...
atur unter Bedingungen...
isten anderen Rassen...
viren. Aufgrund ihres...
- sie sind kaum größe...
ignen sie sich hervor...
ferde. Mit der zunehm...
ng des Bergbaus we...
ur noch selten und nur...
Beachtung der Tiersch...
ese Arbeit verwendet...
chen Wildponies waren...
gentum und kamen erst...
ahrhunderts in Privat...
unersetzliches Erbe...
das geschützt und er...
ß, und die alljährliche...
und Oktober stattfind...
erfreuen sich nicht nur...
Sinkommensquelle, son...
endiger Ausdruck einer...
rober Beliebtheit.

nd interessant

unangenehmen Verwech...
few York die Tatsache...
rodukte in Sprühdosen...
n. Eine Frau wollte na...
ihre Frisur mit einem...
festlegen". Sie griff...
achte und brauchte dann...
m dazu, die Schukrem...
ihrem Haar zu entferne...
gen in Sydney in das...
delphin" ein. Sie stahl...
Menge Bargeld. Merkw...
nahmen sie jedoch auch...
uß mit.

Vorliebe der Amerikaner...
os hat einen Texas-Witz...
ist er: Ein reicher Tex...
einen Rolls Royce. Er k...
10 000 Dollar auf den T...
von oben herab: "Den...
mir in Form von Mot...
herausgeben."

t im Schreiben und Le...
insasse des Gefängnisses...
a Südengland mitmach...
"Wozu brauche ich das?"...
ehrer. "Ich bin zwar Anal...
ch verdiene 30 Pfund in...
ch Verkauf von Bonbons...
allstadion. Soviel bring...
esen und Schreiben best...
30 Pfund sind annähe...

in einer einzigen Woche...
luß in dem süditalieni...
acalera. Nach langem Su...
des Rätsels Lösung. Ein...
er wieder den Sicherun...
Hochspannungsleitung...
er Kasten war rot ang...

Nerven fiel einem Baue...
f bei Ierapetra auf Kr...
wanzwedeln seiner Kun...
r sann auf Abhilfe und g...
Form eines schweren...
funden zu haben, das...
der Kuh festband. J...
nem mittelschweren...
Krankenhaus.

ständigen Schulschw...
ian Hughes in Ottawa...
endgerichtet erscheinen...
nich, weil ich so groß...
traurig. Brian ist 13...
...

Die Rundfunksendungen in deutscher Sprache

Einsparungen gefährden die vorgesehene Erweiterung

ST. VITH. Wir veröffentlichten in unserer Donnerstagsausgabe eine Mitteilung der Rundfunks, wonach ab 15. November die Sendungen in deutscher Sprache auf täglich zwei Stunden (von 7 bis 9 Uhr abends) ausgedehnt und auf UKW übertragen würden.

Minister Wauters gestorben

BRUESSEL. Der ehemalige Minister und Botschafter in Warschau, Arthur Wauters ist am Donnerstag morgen, im Alter von 70 Jahren gestorben.

Mobutu nicht mehr mit General-Kommissaren und Kasavubu einverstanden

KEINER KRIEG GEGEN DIE UNO WEGEN LUMUMBA
LEOPOLDVILLE. Oberst Mobutu hat erklärt, er habe nicht vor, wegen der Verhaftung Lumumbas einen Krieg gegen die UNO zu beginnen. Er hat sich damit in Gegensatz zu Staatschef Kasavubu und mehreren General-Kommissaren gesetzt, welche verlangten, Lumumba mit Gewalt dem Schutz der UNO - Einheiten zu entziehen.

Weite Politische Meldungen auf Seite 8

Millionen Fr. einsparen. Natürlich fällt die Erweiterung der deutschsprachigen Sendungen diesen Maßnahmen als erste zum Opfer. Zwar wird davon gesprochen, daß ab 1. Januar 1960 eine Erweiterung auf 1 Stunde täglich erfolgen soll, jedoch bleibt dies noch sehr ungewiß.

Dies ist umso bedauerlicher, als der für die Uebertragung vorgesehene Sender bereits fertiggestellt ist, und man nur auf das Vorhandensein der nötigen Finanzen wartet, um ihn in Betrieb zu nehmen. Dieser Sender steht bei Ougree, an einem „Bol d'Air“ genannten Ort. Er funktioniert mit 10 kw auf UKW 94,2 MHz.

Wenn unsere deutschsprachige Bevölkerung nur eine kleine Minderheit darstellt, so hat sie, unserer Ansicht, doch ein Recht auf Sendungen, welche diesen Namen wirklich verdienen. Die bisherige Sendezeit von einer halben Stunde täglich ist viel zu kurz und gestattet es nicht, ein wirklich umfassendes Pro-

gramm zu bieten, trotz aller von der Leitern der deutschsprachigen Sendung, Frau Janetzky und ihrem Mitarbeiterstab unternommenen Anstrengungen. Die Sendungen sind zwar sehr gut redigiert, aber doch eben viel zu kurz. Hinzu kommt, daß die Sendezeit von 17.20 bis 17.50 sehr ungünstig liegt, weil die meisten Leute dann noch beruflich tätig sind. Zudem ist der Empfang auf der Mittelwelle alles andere als gut.

Alle diese Unannehmlichkeiten wären durch das ursprüngliche Projekt beseitigt worden. Was nun wird, müssen wir abwarten. Jedenfalls dürfte unsere deutschsprachige Bevölkerung nicht sehr davon erbaut sein, daß sie hauptsächlich zum Opfer der ministeriellen Sparmaßnahmen wird. Gemessen am Gesamtbudget des Rundfunks und des Fernsehens bedeuten die vorgesehenen Ausgaben für die deutschsprachige Sendung nur einen winzigen Teil. Es sieht daher aus, als ob man einmal wieder am falschen Ende spare!

Bei der Theatervereinigung des Volksbildungswerkes in St. Vith

Die Theatersaison 1960-61 wird mit Gerhart Hauptmanns Lustspiel „Der Biberpelz“ eröffnet, und zwar am Sonntag, dem 23. Oktober 1960, im Saale Even-Knott.

Gerhart Hauptmann wird im allgemeinen zu den Naturalisten gezählt; aber er war mehr, er ist nicht im Naturalismus stecken geblieben, wie etwa Zola in Frankreich oder Tolstoi in Rußland, er hat auch romantische und später sogar klassische Stücke geschaffen. Mit dem Biberpelz hat er die geringe Zahl der großen deutschen Charakterkomödien um ein Meisterwerk vermehrt.

Die Echtheit des Berliner Vorstadtmilieus in den achtziger Jahren, zwingende Situationskomik, vor allem aber die prächtige Gestalt der Mutter Wolfen sichern dieser Komödie den blei-

benden Erfolg. Wohl ist es eine verkehrte Welt: nicht über die Schuldige, sondern über die Unschuldigen geht das Gericht. Aber die Wolfen sorgt fürsorglich und zäh für die Ihrigen, so daß mancher Zuschauer zum Schluß sich dagegen wehren muß, nicht allzu sehr auf ihrer Seite zu stehen.

Wir werden in einer der nächsten Ausgaben eine Zusammenfassung dieses Stückes bringen.

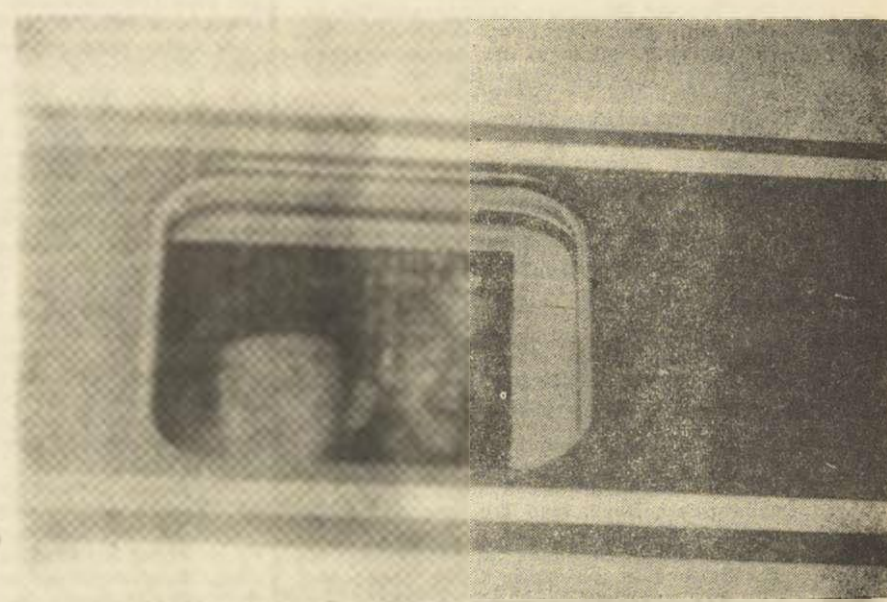
Die Grünmützen sind heimgekehrt

Ankunft in Brüssel und Empfang in Vielsalm Alle Deutschsprachigen dabei

BRUESSEL. Am Donnerstag früh, kurz nach Mitternacht, ist der erste Teil der in Afrika eingesetzten Marschkompagnie des 3. Ardennenjägerbataillons Vielsalm auf dem Nationalflughafen in Saventhem eingetroffen. Alle deutschsprachigen Soldaten befanden sich unter diesem ersten Kontingent.

weiten Weg nicht scheuten, um einige Worte mit den Soldaten zu wechseln und bereits hier ein kurzes Wiedersehen zu feiern.

Die Ankunft der DC 7C, eine viermotorige Linienmaschine der Sabena war auf 0,30 Uhr festgesetzt worden. Bereits einige Minuten vorher hörten



Ungemäßlich war die Fahrt nach Brüssel: Regen u. wieder Regen. Im Flughafen herrscht Stille, jedoch fällt sich langsam das Restaurant, wie wir feststellen, mit Angehörigen der Ardennenjäger, die den Zeitpunkt der Ankunft im letzten Augenblick erfahren haben und den

die wenigen, denen erlaubt worden war, das Rollfeld zu betreten, ein tiefes Brummen und genau um 0,37 Uhr rollte die schwere, silber, blau und grau gestrichene Maschine langsam aus. An den Fenstern erscheinen sofort die Gesichter der Soldaten, während ein Offizier an Bord geht und Anweisungen gibt.

Vor der Maschine haben zur Begrüßung der Soldaten Aufstellung genommen: Fliegergeneral Bureau, als Vertreter des Verteidigungsministers; Oberleutnant Colpaert, Korpschef des 3. Ardennenjägerbataillons; Oberst Wagener, ehemaliger Kommandeur der Grünmützen, sowie einige in der Heimat verblebene Offiziere des Bataillons.

Bald erscheint als erster Leutnant Deltour auf der Gangway. Er vertritt den Kommandanten der Marschkompagnie, Hauptmann Bourboux, welcher erst mit dem zweiten Kontingent heimkehren wird.

Die Einheit nimmt vor der Maschine Aufstellung, während von der weit entfernten Terrasse des Flughafenrestaurants die Angehörigen die Namen ihres Soldaten rufen. Kurz begrüßt der General im Namen des Verteidigungsministers die heimgekehrten Soldaten, dankt ihnen für ihren Einsatz, besonders aber für die beim Absturz einer Militärmaschine geleistete Hilfe.

Dann ergreift Korpskommandeur Oberstleutnant Colpaert das Wort. Er erinnert an die Abfahrt vor drei Monaten. Die Soldaten hätten viel Glück gehabt, denn sie kehren alle lebend zurück. Sie hätten viel Mut und Tapferkeit bewiesen und die alte Devise „Halten und Beißen“ in Ehren gehalten.

Fortsetzung Seite 8

Gemäldeausstellung in St. Vith

Werke von H. J. Collignon und P. Doome

ST. VITH. Seit langer Zeit erleben wir in St. Vith wieder einmal eine Gemäldeausstellung einheimischer Künstler. Die letzte Ausstellung dieser Art hat vor 8 Jahren im Saale Probst zu St. Vith mit Werken des bekannten Ourener Malers R. Greisch stattgefunden.

Soweit unsere Informationen reichen, dürfte die Ausstellung sehr interessant und empfehlenswert sein. Die Bilder von

Herrn H. J. Collignon, der vielen als Postmeister von St. Vith bekannt ist, sind in klassischer-kömmlichen Stil gehalten. Er hat sich in die Reihe der leider allzu seltenen Künstler unserer herrlichen Landschaft gestellt, und zwar mit unzweifelhaftem Talent. Demgegenüber vertritt Herr P. Doome eine modernere Auffassung. Seine Bilder sind abstrakter gehalten, ohne in die Uebertreibung vieler derzeitiger Künstler zu fallen. Herr Doome ist ein Sohn des Crombacher Gemeindegemeinsekretärs. Allein der Gegensatz beider Arten und Auffassungen sind für den Kunstfreund, sowie für den Laien eine Quelle künstlerischen Genusses.

Wir hoffen, daß die Bevölkerung diese Gelegenheit, ein Stück lebendiger Malerei der Gegenwart zu beurteilen, nicht ungenutzt vorübergehen lassen wird, und sich zahlreiche Interessenten unserer Gegend zu den bekannten Größen, die ihren Besuch angekündigt haben, gesellen werden.

Aufruf an die Bevölkerung der Stadt St. Vith und Einladung an alle, die mithelfen wollen

Liebe St. Vith'er!
Fünfzehn Jahre sind nun dahingegangen, seit der letzte unsinnige Krieg ein Ende nahm. Während dieser 15 Jahre wurde unsere Stadt fast vollkommen zerstört; unsere Bevölkerung konnte praktisch die materiellen Schäden überwinden, die der Krieg ihr zuzubringen und einen nie dagewesenen Lebensstandard erreichen.

Doch wir da diejenigen vergessen, die ihr teuerstes, ihr Leben, hergeben mußten; ist es da nicht an der Zeit, ein neues, prächtiges Ehrenmal erstehen zu lassen, für diejenigen, die uns Vor-

bild sein müssen. Eine Gedenkstätte muß es werden zu Ehren Aller, die heute nicht mehr unter uns weilen, ganz gleich wo und für wen sie ihr Leben hergeben mußten.

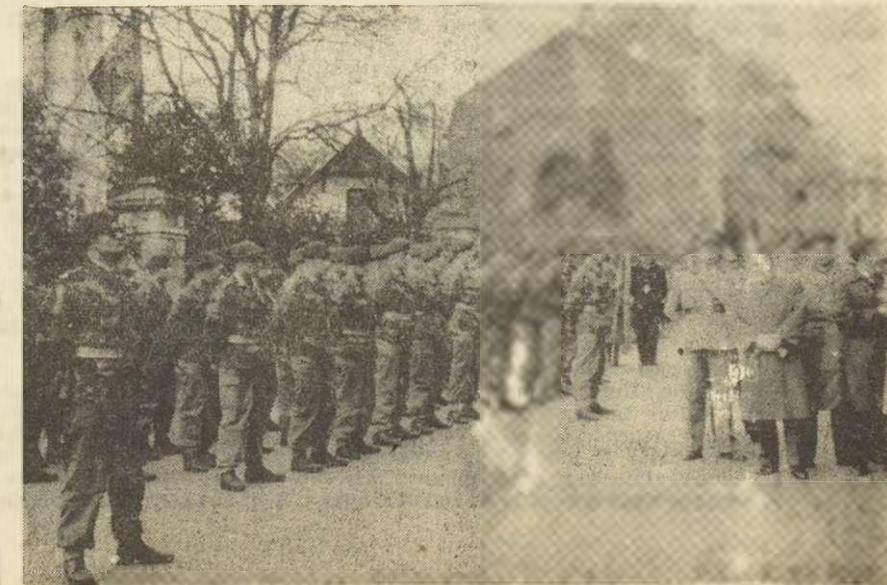
Um diese Aufgabe bewältigen zu können, bedürfen wir der Mitarbeit aller Bevölkerungsteile.

Wir halten daher am kommenden Freitag, dem 21. Oktober, um 20.30 Uhr im Saale GREIMES (früher PROBST) eine öffentliche Versammlung ab mit dem ersten Zweck, diese Aufgabe in Angriff zu nehmen und ein Denkmalskomitee zu bilden.

Persönliche Einladungen zu dieser Versammlung ergehen nicht. Wir erwarten aber die Anwesenheit aller St. Vith'er Bürger, denen diese Angelegenheit etwas bedeutet. Wir erwarten vor allem, daß diejenigen, die die Fähigkeiten und die Zeit dazu haben, sich freudig in den Dienst der Sache stellen werden. Nur so wird es möglich sein zum Ziel zu gelangen.

Für das Bürgermeister- und Schöffenkollegium:

Der Bürgermeister,
W. P I P



DIE WELT CHINAS

Zwischen gestern und morgen

Mao Tse-tung und Tschiang Kai-schek — zwei Namen, zwei Begriffe. Sie stehen für eine geteilte Welt, die Welt Chinas, die eine der ältesten Kulturen besaß. Fast scheint es so, als sei die Kultur in den Wirrnissen der Kriege und der Nachkriegszeit untergegangen.

Uralte Kultur

Es ist eine dreitausendjährige ununterbrochene Geschichte, die immer wieder sich wandelnd die Kultur Ostasiens erzeugt und befruchtet hat. Die Begegnung Europas mit der chinesischen Kultur, auch der von Formosa ist alt. Als 1624 holländische Besatzungstruppen den Boden der „Schönen Insel“ betraten, staunten sie, wie Max Rehbein es in seinem faszinierenden Bericht „Reporter in Fernost“ (bei Hoffmann und Campe, Hamburg) ausdrückt, über das Rätsel, das China-Menschen vom Festland mitgebracht und schon 300 Jahre dort bewahrt hatten. Das Rätsel, daß man noch immer aus Papier Lampions, aus Pulver Feuerwerkskörper und aus Porzellan Teetassen zu machen gewohnt war, wo man doch längst im Abendland Vorderlader bediente und Zeitungen besaß. Jedoch niemand von den weißen Männern ahnte damals, daß man einmal statt jener Lampions die Rotationsmaschine, statt jener Teetassen Isolatoren und statt der Knallfrösche Maschinengewehre machen würde. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind die Chinesen mit diesen Errungenschaften unseres politischen Fortschritts längst schon dert vertraut, daß es in der Straße von Formosa eigentlich nicht so recht mehr des Beweises bedürfte. Die Straßen und engen Gassen der flachgebauten Hauptstadt Formosa, Taipeh, waren als Max Rehbein ihr begegnete, „erfüllt von der faszinierenden Atmosphäre asiatischen Alltagslebens: diesem Gemisch aus dem Fettdunst gesottener Fleisches, aus dem Geruch frischer Seefische und tropenübigen Obstes, dem Wehen eines schwülen Parfüms und dem Gestank von Abfall, zusammen mit dem Geräuschkompost aus den Flüssen der Kulis, dem kehligen Geschnatter Handelder, dem entervenden, ununterbrochenen Klappern der Majong-Steine und dem fernem, klagenden Gezirp der Zupfinstrumente, das aus den Kneipen schwach herüberklang...“ Tschiang Kai-schek ist Christ und besucht an Sonn- und Feiertagen mit seiner Familie den Methodisten-Gottesdienst. Der Pfarrer verkündet das Evangelium aus der chinesischen Bibel. Mao Tse-tung ist Atheist, und das Christentum hat in Ostchina einen überaus schweren Stand. Schon früh war die Botschaft Jesu bis nach China gedrungen. „Im Fernen Osten“ so berichtet Vincent Cronin in seiner Biographie des Missionars Ricci: „Der Jesuit als Mandarin“ (bei Henry Goverts, Stuttgart), „entdeckten die Portugiesen 1513 die Küste Chinas. Auf den Weltkarten wurden neue Umrisslinien verzeichnet, aber das Innere jeden fernen Landes blieb noch immer im Dämmerlicht einer Legende. Im Kielwasser der Forscher segelten christliche Priester... Als Franz Xavier 1540 Rom verließ, um Ostindien das Evangelium zu predigen, waren die christlichen Botschafter in Indien bereits mehrere Jahrzehnte tätig gewesen... Es war dann Matteo Ricci, geboren am 8. Oktober 1552 in der kleinen italienischen Stadt Macerata, der als erster China erforschte und bis in alle Einzelheiten hinein einem staunenden Europa die Wunder enthüllte, nach denen dieses in untrüglicher Ahnung die Hand ausgestreckt hatte. Während die Kaufleute ostwärts segelten, um Gewürze und Seide, um Silber und Sandelholz einzuhandeln, suchte er selbst nach der kostbarsten aller Perlen und wurde zuletzt für die höchste der nicht-europäischen Kulturen zum würdigen Glaubensboten. Die Gestalt des Entdeckers selbst gewinnt ihre Umrisse gleichzeitig mit denen des von ihm entdeckten Landes. Sie lebt fort in Berichten seiner geistlichen Vorgesetzten, der Korrespondenz seiner Amtsbrüder, in fast 50 seiner eigenen Briefe und vor allem in der Schilderung Chinas und seiner dortigen Missionstätigkeit — einem Manuskript, das fast 300 Jahre lang verschollen, zu Beginn dieses Jahrhunderts wiederentdeckt worden ist... Zusammen mit anderen Manuskripten macht uns dieses Manuskript mit den Reisen, Unternehmungen und gelegentlich sogar dem gesprochenen Wort des ersten und größten aller Vermittler zwischen China und der westlichen Welt vertraut... Die Entdecker Chinas kamen aus dem Staunen nicht heraus, als sie sahen, einen wie hohen Stand die chinesische Kultur und Wissenschaft, besonders auch die Medizin erreicht hatte. Das alte China verfügte über hervorragende Aerzte. „Eine außerordentlich interessante Figur ist“, so liest man in „Der goldene Schatz der chinesischen Medizin“ von Heinrich Wallnöfer und A. v. Rottauscher (Schuler Verlagsgesellschaft, Stuttgart), „der sogenannte Gott der Chirurgie, Hua To, der im zweiten Jahrhundert n. Chr. lebte. Aus einer Mischung von Hanf und Wein hatte er ein ausgezeichnetes Betäubungsmittel erfunden und vermochte dadurch schon in dieser frühen Zeit schwierige Operationen völlig schmerzlos durchzuführen. Zu seinen vielen Patienten zählte auch der berühmte Feldherr Kuan Yun, einer der bekanntesten Helden der chinesischen Geschichte... Kuan Yün Mut und Unerschrockenheit gewannen ihm die Bewunderung des ganzen Landes. Im 16. Jahrhundert wurde Kuan Yün in den Kreis der Götter eingereiht. Noch heute wandern die Menschen zu den für ihn als Kriegsgott errichteten Tempeln, um dort zu opfern.“ Da Kuan Yün zu Lebzeiten stets ein Helfer aller Bedrängten war, flieht man heute noch zu ihm.

Was bringt die Zukunft?

Über 3000 Jahre hat China trotz Krieg, Hungersnot, Unterwerfung und Verwüstung seine Kultur immer wieder erneuert. Wird durch die neuen politischen Verhältnisse die Kultur Chinas so unterbrochen werden, daß sie einem Untergang gleichkommt? Nur die Geschichte wird darauf eine Antwort geben.

Das geht nicht an

Schnarchen läßt sich schwer verhindern

Lästiges Übel und ernste Krankheit

„Das Schnarchen stellt sich beim Schlafen mit offenem Mund ein, wenn die Atemluft durch erschlaffte Gaumensegel in Schwingung versetzt. Diese Schwingungen aber zeugen die verschiedenartigsten Geräusche“, heißt es in einem Bericht des japanischen Arztes Dr. T. Ikematsu — Fragt man jedoch nach Mitteln, mit deren Hilfe es heute möglich ist, diesem für den Partner oft unerträglichen Zustand ein Ende zu bereiten, muß der Mediziner resignierend erklären, daß die vielen auf diesem Gebiet bisher angestrebten Experimente immer nur Teilerfolge ergaben. Je nach dem Eigenart des Schnarchens, die vom Kontrabaß bis in Fisteltöne hinaufreichend sind.

Bis vor kurzem war man der Ansicht, daß Schnarchen die einzige körperliche Störung sei, unter der nicht der Betroffene leidet, sondern seine Umgebung. Erst die Untersuchungen Dr. Ikematsus aus Tokio, der nicht weniger als 12 000 Schnarcher prüfte, ergaben, daß das Schnarchen unter Umständen doch bei dem Schnarchenden selbst einen schwerwiegenden Schaden hervorrufen kann, wenn dem Übel nicht rechtzeitig Einhalt geboten wird.

51 Prozent aller Männer und 41 von hundert Frauen schnarchen also im Durchschnitt 46 Prozent der ganzen Menschheit. Dr. Ikematsu machte sich die Mühe, anhand Hunderte von Tonbandaufnahmen zahlreiche Arten des Schnarchens zu unterscheiden, denen er erstmalig Namen verlieh.

Wenn keine krankhafte Veränderung im Rachen und Kehlkopf, in den Nasengängen, und keine Verengung der Passage in der inneren Nase vorliegen, dann kann man nur versuchen, das Gaumensegel abends durch eine Injektion gefülltes, „pelzig“ zu machen oder zu versteifen und so daran zu hindern, nachts ungewollt in Schwingung zu geraten. — Aber wer läßt sich schon allabendlich vor dem Schlafengehen vom Arzt eine Injektion in den Rachen machen? Diese Methode, den Menschen am Schnarchen zu hindern, ist nicht nur Theorie, sondern Illusion.

Grundsätzlich soll man alles versuchen, was einen Schlaf bei geschlossenem Mund ermöglicht. Man erprobte die Ueberhöhung des Bettes am Fußende. Dabei ergab sich nach verschiedenen Experimenten, daß der Organismus sich sehr schnell anpaßt, und daß schließlich der Schlafende fast auf dem Kopf

stand — und dennoch schnarchte. Kopfbinden, die ein Wiener Professor entwarf und die am Kinn und Oberkopf gelegt wurden, mußten in kurzen Abständen erneuert werden, weil die Kiefermuskeln sich so kräftig gegen die ihnen aufgezwungene „Maulsperre“ stemmten, daß sie mit den Gummibändern fertig wurden.

Ein französischer Arzt begann ein langwieriges Training mit Holzplättchen, die seine Patienten fünf Minuten vor dem Einschlafen und fünf Minuten nach dem Erwachen zwischen die Zähne pressen sollten — mit einer Verlängerung, die weit in den Rachen ragte. Durch den beim Biß auf das Brettchen zu überwindenden Widerstand sollten die Kiefer- und Rachenmuskeln so gestärkt werden, daß sie während des Schlafs nicht mehr nachgeben können. Die Ergebnisse dieser Versuche waren — mittelmäßig...

Man faßt sich an den Kopf, wie es möglich sein kann, daß im Zeitalter der Elektronik, der Roboter und der Weltraumforschung der Mensch nicht einmal imstande sein soll, das Schnarchen „abzustellen“. Aber tatsächlich stehen wir in der Praxis heute genau noch da, wo unsere Vorfahren schon standen — beziehungsweise lagen — von denen man sagt, daß sie als Höhlenbewohner so kräftig geschnarcht hätten, daß dadurch wilde Tiere, die sich den Höhlen näherten, in die Flucht gejagt worden seien.

Da sich aber im Lauf der Zeit Gaumen- und Nasenschäden einstellen können, die durch das Schnarchen beständig verschlimmert werden, ist dieses Phänomen nunmehr zum Gegenstand erster wissenschaftlicher Forschungen in mehreren Universitätskliniken geworden. Wichtige Unterlagen und Hinweise für diese Forschungen lieferte eben Dr. T. Ikematsu aus Tokio, der zunächst folgendes ermittelte:

Säuglinge und Kleinkinder schnarchen. Dieses Schnarchen verliert sich aber mit zunehmendem Alter. Mit Beginn der Pubertät tritt es oft wieder ein und intensiviert sich dann von Jahr zu Jahr.

Dr. Ikematsu unterscheidet: a) das Schnarchen des wilden Tiers, das dem Heulen eines Ungeheuers im Wald gleicht; b) den Typ „Niagara“, mit dem dumpfen Rauschen eines Wasserfalls; c) den Typ „Straßenbahn“, ein regelrecht metallisches Geräusch durch die



IHN HAT'S UMGEHAUEN

und nun schläft er seinen Alkoholrausch aus. Adolers Kater ist, nach seinem gequälten Gesichtsausdruck zu urteilen, nicht von schlechten Eltern. Wie eine Eiche des Libanon dahingestreckt, döst er nun mit umflortem Geist in den nächsten grauen Morgen hinüber.

Mundatmung erzeugt; d) die „Seifenblase“, wobei erst die Wangen aufgepusht werden, bis sie zu platzen drohen; e) die „gesprungene Glocke“, ein Schnarchen, das dem hohlen, etwas rauhen Klingeln einer beschädigten Kirchenglocke ähnelt; f) den Typ „Mücken-schwarm“, der das Summen von einigen tausend Mücken wiedergibt; g) den „Seufzer“, der sich anhört, als stöhne ein leidender Mensch oder als ächzten die Bäume eines Waldes unter der Wucht des Sturmwindes. Es geht weiter mit „Regentropfen“, „Froschgequak“ und „Blasebalg“ und vielem anderem.

Dr. Ikematsu ist der Auffassung, daß es praktisch kaum ein Geräusch auf dieser Erde gibt, das nicht von einem Schnarchenden unbewußt und ungewollt nachgeahmt werden könnte.

Solange die Forschung noch keine Mittel und Wege kennt, um das Schnarchen völlig abzustellen, rät der Japaner zu getrennten Schlafzimmern oder zu einem Ornschutz für den, der es mitanhören muß — beziehungsweise die Anpassung an den Lebenspartner, indem man selbst zu schnarchen beginnt... Wie man das allerdings anstellen soll, dafür hat die Wissenschaft — Dr. Ikematsu inbegriffen — derzeit noch kein Rezept parat. Karlheinz Gruenthor

Fünfzehn Ostblockautos suchten Flüchtling

Menschenjagd durch die Straßen von London

Der Exilpöle Janowski richtete sich selbst, nachdem er jahrelang von den in London lebenden Landsleuten boykottiert worden war, Er war vermutlich der Mann, welcher vor vier Jahren der polnischen Geheimpolizei die Fluchtabsicht eines polnischen Sportlers verriet. 1956 spielte sich in Südengland eine Menschenjagd ab, ohne Mitwirkung der britischen Polizei, aber vor ihren Augen. 15 vollbesetzte Autos, welche der polnischen, sowjetischen und ungarischen Botschaft in London gehörten, suchten nach dem polnischen Sportler Romuald Kazimierzcyk.

Er war am 8. Juli nach England gekommen, um als Vertreter seines Landes am internationalen Bogenschießen in Windsor teilzunehmen. Da Bruder und Mutter von ihm in England lebten, war er verwandt worden. Fluchtversuche würden rücksichtslos unterdrückt. Ein pistolenbewaffneter Agent des polnischen Geheimdienstes begleitete „Kaz“ auf Schritt und Tritt und schlief nachts neben ihm im Hotelbett.

Und doch war ein Fluchtplan vorbereitet. Man hatte ihn brieflich verabredet und die polnische Postzensur durch einen ziemlich einfachen Code getäuscht. Als Romuald „Kaz“ am Abend des 9. Juni aus dem Hotelzimmer blickte, sah er einen Mann an einem Auto stehen. Das war sein Bruder Joe. Zum Zeichen, daß er fluchtbereit war, trocknete Romuald das Gesicht mit dem Handtuch ab, Joe drückte die Zigarette mit dem Schuhabsatz aus — das Gegenstück.

Die Vereinigung der Freien Polen hatte alles gründlich organisiert, als am nächsten Tag im Home Park das Bogenschießen begann. Fünf Autos standen in der Nähe, in dreien saß ein Mann im weißen Sportred, dem Anzug, in dem Romuald wahrscheinlich fliehen würde. Als er seine Schüsse absolviert hatte,

Zerstörte Telefonhäuschen

Klagen der englischen Post

Jedes Jahr werden von den 65 000 Telefonhäuschen in England 15 000 mutwillig zerstört, beinahe jedes vierte Teddy Boys schlagen die Scheiben ein, zertrümmern Apparate, plündern die Münzautomaten und zerreißen Telefonbücher. Der Schaden kostet die Post 50 000 Pfund. Die Diebe begnügen sich nicht nur mit Apparaten, Automaten und Büchern, sie bauen auch Gasfenster aus und nehmen ganze Türen mit, elektrische Birnen, Spiegel und Holzpulte. Letztes Jahr wurden 980 Scheiben von Leuten eingeschlagen, die damit ihre Verhaftung erzwingen, um Unterkunft für die Nacht zu haben.

Prozentual am größten ist der Diebstahl von Membranen am Hörer. Diesen Trick wenden leidenschaftliche Wetter an, die Leitung für sich frei zu halten. Sowie sie die letzten Informationen vom Rennplatz haben, kommen sie zurück, setzen die Membrane ein

und rufen den Buchmacher an. Bis dahin fällt die Telefonkabine für andere Benutzer aus. In einem Park von London wurde immer wieder die Seitenscheibe eines Fernsprechtalkhäuschens entfernt. Es dauerte lange, bis man als Uebelthäter Kinder entlarvte, die Cricket spielten und das Häuschen als Tor benutzten.

Raumfahrer-Helm

In Brith in England kamen zwei Buben aufgeregt und freudestrahlend zur Polizei und legten einen merkwürdig aussehenden grauen Gegenstand auf den Schreibtisch. „Wir haben den Helm eines Raumfahrers gefunden“, sagten sie. Zu ihrer Enttäuschung stellte sich heraus, daß der Fundgegenstand eine schwere Gasmaske mit Plexiglasfenster war, wie sie während des zweiten Weltkrieges speziell für Babys in England angefertigt wurden.

raten worden. Die Wache der Freien Polen bemerkte Botschaftswagen, die sich näherten. Im letzten Augenblick konnte die Familie das Haus durch den Hintereingang verlassen.

Romuald wurde in den folgenden Tagen von 15 Wagen der Ostblockstaaten gesucht. Er mußte fünfmal den Aufenthalt wechseln. Von Hammersmith ging es nach Fulham, von dort nach London-Highgate, dann nach Croydon, Brighton und Worthing. Als sein Visum abgelaufen war, stellte er sich der Polizei und bat um Asyl. Diese hatte nur einmal eingegriffen, als die Häsher bei einer Exilpöle in Kensington eindringen und das Ueberfallkommando gerufen wurde. 200 polnische Familien wurden in jenen Tagen von kommunistischen Geheimagenten aufgesucht und nach „Kaz“ gefragt. Das alles spielte sich in der Öffentlichkeit ab, ohne daß die Polizei Menschenjagd der „diplomatischen Angestellten“ von drei Ostblockstaaten verhindern konnte. Erst später verdichtete sich der Verdacht, wer der Verräter gewesen war und „Kaz“ beinahe ans Messer geliefert hätte. Janowski lebte seitdem unter der Acht der Landsleute und griff, als es für ihn keine Rehabilitation gab, zum Strick.

Durbans „Vater der Armen“ starb

Bettler folgten seinem Sarg

Als in Durban der indische Millionär Surabji Rastomji begraben wurde, befand sich unter den 2000 Trauergästen eine Abordnung von Bettlern, welche dem „Vater der Armen“ die letzte Ehre erwies. Es gab in der Stadt keinen, der jemals von ihm abgewiesen worden wäre. War zu Rastomji kam und in Not war, konnte sicher sein, daß ihm geholfen wurde. Der Indier, Sohn eines Freundes von

Gandhi und führender Politiker der indischen Bevölkerungsgruppe Südafrikas, gab das Geld mit vollen Händen aus. Nicht nur für die Armen, sondern auch für sich, und es war ihm gleich, aus welchen Taschen es kam. Die Zahl der Betrogenen war mindestens ebenso groß wie die der Beschenkten.

Rastomji war ein Genie im Verwickeln von Politik und Geschäft. Nach dem Krieg setzte er durch, daß Indien die Südafrikanische Union aus Protest gegen die Behandlung von Indern nicht mehr mit Jutesäcken belieferne. Kaum war der Boykott verhängt, als er über eine Deckadresse Jutesäcke aus Indien nach Südafrika exportierte. Dabei betrog er die Regierung um eine Million Pfund, indem er statt neuer gebrauchte Ware lieferte. In den Gold- und Diamantenschmuggel war er ebenso verwickelt wie in den Menschenschmuggel. Zum Kopfpfeis von 500 Pfund ermöglichte er Indern die heimliche Einwanderung nach Südafrika.

Wurde er als Delegierter entsandt, gab es hinterher Anstände mit der Spesenrechnung. Man warf ihm vor, daß er als Beobachter bei den UN in New York in die eigene Tasche gewirtschaftet hätte. Ein paarmal stand er vor dem Konkurs, zog sich aber immer wieder aus der Schlinge und besänftigte sein Gewissen dadurch, daß er keinem Armen eine Spende verweigerte.



Die Grün

Sammlung von Seife

Die allseitige Färbung ist ein Zeichen für eine gute Qualität von Seife. Sie hat eine weiche, cremige Konsistenz und ist leicht zu waschen. Die Seife ist in verschiedenen Farben erhältlich, darunter Grün, Blau, Rosa und Gelb. Die Farbe der Seife ist ein Indikator für die Qualität der Inhaltsstoffe. Eine gute Seife sollte nicht nur die Haut reinigen, sondern auch pflegen. Sie sollte einen angenehmen Duft haben und sich leicht schäumen lassen. Die Seife ist in verschiedenen Größen erhältlich, von kleinen Stückchen bis hin zu großen Seifenblöcken. Die Seife ist ein unverzichtbares Produkt für den täglichen Gebrauch. Sie ist leicht zu finden und wird von fast allen Menschen verwendet. Die Seife ist ein Produkt, das die Welt nicht mehr verlassen kann.

Freudig

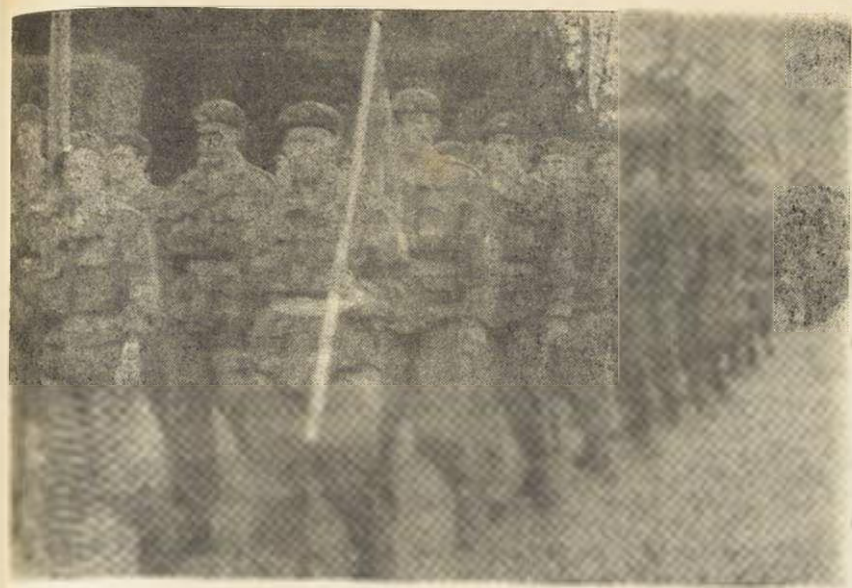
Mein Lachen ist ein Zeichen für eine gute Laune. Ich lache gerne und oft. Das Lachen ist ein Zeichen für eine gute Gesundheit. Es hilft, Stress abzubauen und die Stimmung zu heben. Ich lache gerne mit meinen Freunden und Familie. Das Lachen ist ein Zeichen für eine gute Beziehung zu anderen Menschen. Ich lache gerne über die kleinen Dinge des Lebens. Das Lachen ist ein Zeichen für eine gute Einstellung zum Leben. Ich lache gerne und oft. Das Lachen ist ein Zeichen für eine gute Gesundheit. Es hilft, Stress abzubauen und die Stimmung zu heben. Ich lache gerne mit meinen Freunden und Familie. Das Lachen ist ein Zeichen für eine gute Beziehung zu anderen Menschen. Ich lache gerne über die kleinen Dinge des Lebens. Das Lachen ist ein Zeichen für eine gute Einstellung zum Leben.

DER

Bauern-

14. Fortsetzung

Nach dem Bericht in der Zeitung über die Verhaftung von... Die Bauern sind sehr stolz auf ihre Arbeit. Sie arbeiten hart und verdienen sich ihren Lebensunterhalt. Die Bauern sind ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft. Sie produzieren Nahrung für alle Menschen. Die Bauern sind sehr fleißig und verantwortungsbewusst. Sie kümmern sich um ihre Tiere und Pflanzen. Die Bauern sind ein Vorbild für alle Menschen. Sie zeigen uns, wie man hart arbeiten und sich seinen Lebensunterhalt verdienen kann. Die Bauern sind ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft. Sie produzieren Nahrung für alle Menschen. Die Bauern sind sehr fleißig und verantwortungsbewusst. Sie kümmern sich um ihre Tiere und Pflanzen. Die Bauern sind ein Vorbild für alle Menschen. Sie zeigen uns, wie man hart arbeiten und sich seinen Lebensunterhalt verdienen kann.



Die Grünmützen sind heimgekehrt

Fortsetzung von Seite 1

Die offizielle Feier ist nur kurz, womit die Soldaten sehr zufrieden zu sein scheinen. Sie sind bereits um 8 Uhr morgens von Usumbura abgeflogen. Vorher hatten sie aber über 400 km auf unwegsamen Straßen zu bewältigen. Der Flug selbst verlief ohne Zwischenfall. Wohl wurde allgemein die Ansicht vertreten, daß der Flug über die Sahara so ziemlich das langweiligste ist, das man sich denken kann. In Athen erfolgte eine Zwischenlandung zum Aufanken der Maschine. Die Soldaten konnten aussteigen und erhielten ein Mittagessen. Nach einhalbstündiger Pause wurde der Flug fortgesetzt, direkt bis Brüssel, ohne weitere Zwischenlandung. Trotzdem die Sabenmaschinen allen nur denkbaren Komfort bieten, ist ein solch langer Flug doch strengend, und so las auf den Gesichtern der Soldaten neben der Wiedersehensfreude auch viel Müdigkeit. Die deutschsprachigen Soldaten begaben sich dann in einem Warteraum und wurden dort vom Sprecher des deutschsprachigen Rundfunks, Herrn P. Moutsch interviewt. Auch durften sie über im Aether erste Grüße nach Hause

schicken. Im Hof des Flughafengebäudes hatten Lastwagen des Welfare Aufstellung genommen. Uniformierte Helferinnen bewirteten die immer hungrig und durstigen Soldaten mit Kaffee und belegten Brötchen. Drei Uhr war vorbei, als die Soldaten endlich mit ihren Angehörigen sprechen durften. Hier gab es fröhliche Wiedersehensszenen, aber auch einige Tränen der Rührung. Zwei Stunden lang war Gelegenheit zum Erzählen geboten und daß diese Zeit reichlich ausgenutzt wurde, bedarf wohl keiner Frage. Mit Lastwagen wurden die Heimkehrer in eine Kaserne gefahren. Dort mußten sie sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen, Waffen und Ausrüstung abliefern und sonstige Verwaltungsmaßnahmen über sich ergehen lassen, ehe am Donnerstag vormittag die Fahrt nach Vielsalm angetreten wurde. Die Marschkompagnie der Ardennenjäger aus Vielsalm umfaßte drei Gruppen deutschsprachiger Soldaten, mit insgesamt 35 Mann. Die Stärke der ganzen Marschkompagnie belief sich auf 144. Hiervon war allerdings rund ein Dutzend vorher heimgekehrt; einige waren krank, andere wurden demobilisiert weil die Dienstzeit um war.

Freudiger Empfang in Vielsalm

Mit Lastwagen trafen die heimgekehrten Ardennenjäger am Donnerstag nachmittag gegen 3 Uhr am Vielsalmer Bahnhof ein. Sehr viele Menschen hatten sich zu ihrer Begrüßung eingefunden und die Angehörigen warteten sehnsüchtig auf den Augenblick des Wiedersehens. Auf der ganzen Länge des Defiles durch Vielsalms Straßen winkten dicke Menschenmengen den Soldaten zu, die in ihrer bekannt ausgezeichneten Ordnung und Disziplin zeigten, daß sie in Afrika nichts verlernt haben. Am hielt zunächst der für den er-

krankten Bürgermeister Dr. Bodson ein-springende Schöffe Guillaume eine Begrüßungsansprache. Der Präsident des Kriegervereins, Jakob, begrüßte die Soldaten mit einem Ehrenwimpel. Der Festzug, dem sich die Volksmenge angeschlossen hatten, hielt erstmalig vor dem Ehrenmal der Kolonisten. Hier hielt der Präsident des Kgl. Afrikaverbands der Ardennen, Erlar, eine Begrüßungsansprache und legte einen Kranz nieder, während die Klafrons zur Stille mahnten. Vor dem Ehrenmal der Ardennenjäger würdigte der Sekretär des Freund-

Sonntaesdaenst für Ärzte
Am Sonntag, 16. Oktober
Dr. Schorkops, Klosterstraße, Tel. 405
Es wird gebeten, sich nur an den diensttuenden Arzt zu wenden, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist.

schaftsbundes des 3. Ardennenjägerbataillons Schmit in deutscher Sprache die Verdienste der Marschkompagnie und dann sprach der Vizepräsident des Freundschaftsbundes aller Ardennenjäger. Auch hier wurde ein Kranz niedergelegt.

Vor der Mädchenmittelschule mußten die Ardennenjäger erneut Halt machen, denn hier wurden ihnen durch Schülerinnen Blumen überreicht. Schließlich bestiegen die Soldaten ihre Lastwagen und fuhren zur Kaserne Ratz. Während die Angehörigen in der Kantine warteten, hatten die Mitglieder der Marschkompagnie im Unteroffizierskasino Platz genommen. Hier wurde ein kurzer Ehrenwein serviert. Leutnant Deltout dankte im Namen des Kommandanten der Marschkompagnie, Borboux, und der Soldaten zunächst dem Korpschef, Oberstleutnant Colpaert, für seine Sorge, die er den Familien während der Abwesenheit ihrer Soldaten hat angedeihen lassen. Den Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung schloß er in diesen Dank ein. „Wir sind der Tradition der Soldaten des Jahres 1940 treu geblieben“, sagte der Redner und fügte hinzu „Wir haben mit Stolz unseren Auftrag erledigt.“

Brausender Beifall erhob sich, als Oberstleutnant Colpaert dann mitteilte, daß die Soldaten der Marschkompagnie bis zum 2. November Urlaub haben.

Die meisten Urlauber konnten noch, nach Erledigung der Formalitäten am selben Abend nach Hause fahren, mit dem Zug, mit Omnibussen oder auch mit einem der vielen anwesenden Privatwagen.

Haushaltungskurse in St. Vith verschoben

St. Vith. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, wird der Beginn der Haushaltungskurse an der städtischen Schule auf den 3. November verschoben, und zwar wegen der verspäteten Ernteeinbringung. Anmeldung nimmt auch jetzt noch die Stadtverwaltung entgegen.

Gefunden

BUETGENBACH. Hier wurden ein Regentmantel, sowie ein Rad eines Lastkraftwagens gefunden. Der Mantel kann auf der Gemeindeverwaltung Bütgenbach und das Rad auf der Gendarmrie in Eilsborn abgeholt werden.

Bürgermeister Jodocy wird 80 Jahre alt

LOMMERSWEILER. Die Ortschaft Lommersweiler, und mit ihr die ganze Gemeinde, schickt sich an, am Sonntag, Herrn Bürgermeister Jakob Jodocy, der an diesem Tage 80 Jahre alt wird, besonders zu ehren.

Die Ortsvereine und die Gemeindeverwaltung haben gemeinschaftlich das Fest vorbereitet, das um 5 Uhr nachmittags mit einem Empfang im Gemeindehause in Breitfeld beginnt, und zu dem zahlreiche Persönlichkeiten geladen sind. In Lommersweiler selbst beginnen die Festlichkeiten um 7 Uhr abends mit einem großen Fackelzug, unter Mitwirkung des Musikvereins und der anderen Vereine. Zu Ehren des Jubilars findet anschließend in Saale Raske-Reitern eine Festveranstaltung statt. Neben musikalischen und Gedichtvorträgen erfolgt hier die offizielle Gratulation und die Ueberreichung der Geschenke.

Christl. Freundschaftsbund St. Vithus in St. Vith

ST. VITH. Das gemütliche Zusammensein aller Pensionierten und Rentenempfänger findet für den Monat Oktober, am Donnerstag, dem 20. Oktober, um 14 Uhr, im Pfarrheim statt. Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen.

Gemeinderatssitzung in Meyerode

MEYERODE. Hier findet am kommenden Dienstag, 18. Oktober, nachmittags um 1.30 Uhr eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt.

Gasflasche explodiert

St. Vith. In der Mühlenbachstraße ereignete sich am Donnerstag morgen, gegen 10.30 Uhr, im Hause des Herrn Manderscheid eine schwere Gasexplosion. Das Unglück ereignete sich beim Anschlag einer neuen Gasflasche. Hierbei muß aus der alten Flasche Gas ausgetreten sein, das durch eine Flamme des Herdes zur Explosion gebracht wurde. Herr Manderscheid sowie das im selben Hause wohnende Fr. Pip trugen erhebliche Brandwunden am Kopf und an den Armen davon, die spitalärztliche Behandlung notwendig machten. Bei der Explosion gerieten auch die Kleider des Herrn Manderscheid in Brand, konnten aber glücklicherweise schnell gelöscht werden.

Der durch die Explosion angerichtete Schaden ist groß. Die ganze Kücheinrichtung wurde zertrümmert. Die Fenster wurden mit den Rahmen herausgerissen und sogar in der benachbarten Neugasse zersplitterten einige Fensterscheiben. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr und Nachbarn gelang es den auf andere Zimmer übergreifenden Brand schnell zu löschen.

Herr Jodocy wurde im Jahre 1924 erstmals in den Gemeinderat gewählt. Dann versah er das Amt eines Schöffen, bis er im Jahre 1932 Bürgermeister der weitausgedehnten Gemeinde Lommersweiler wurde. Daß er dieses Amt noch heute innehat, beweist, wie sehr er in der Gemeinde beliebt ist und daß die Bevölkerung ihm seine umsichtige und tatkräftige Arbeit zu danken weiß. Herr Jodocy ist aber auch ein begeisterter Musikfreund. Als Präsident des Musikvereins Lommersweiler, den er besonders in den schweren Aufbaujahren nach dem Kriege durch Rat und Tat vorstand, ist Herr Jodocy in weitesten Kreisen bekannt geworden, nicht zuletzt durch seine humorgewürzte Ansprachen.

Während des Krieges wurde die Gemeinde Lommersweiler durch die Stadt St. Vith verwaltet, sodaß Herr Jodocy während dieser Zeit das Amt des Bürgermeisters nicht ausübte.

Die Feierlichkeiten in Lommersweiler werden auch durch den deutschsprachigen Rundfunk übertragen.

Herrn Bürgermeister Jodocy, der sehr viel Verständnis für die lokale Presse aufbringt, gratulieren wir zur Vollendung seines 80. Lebensjahres recht herzlich und wünschen, daß er noch lange Jahre in bester Gesundheit an der Spitze seiner Gemeinde für das Wohl der Bevölkerung sorgen kann!

Französische Sprachkurse in der Gemeindeschule St. Vith

Dieser Kursus für Anfänger und Fortgeschrittene ist zudem zugänglich, der mindestens 14 Jahre alt ist. Beginn 20. Oktober.

Anmeldung bis zum 18. Oktober bei Herrn Lehrer Fickers, Ameler Straße 57, St. Vith.

Prophylaktische Fürsorge

ST. VITH. Die nächste kostenlose Beratung findet statt am Mittwoch, dem 19. Oktober von 9.30 bis 12.00 Uhr, Neustadt, Talstraße.

Dr. Grand, Spezialist

MITTEILUNGEN DER VEREINE

Schiedsrichterkursus in Malmedy

In Malmedy findet ein Schiedsrichterkursus statt, welcher übernächsten Sonntag, 10. Uhr im Lokal „Oeuvre paroissiale“, Gerberstraße, abgehalten wird.

Der Kursus findet alle 14 Tage statt und in 5 Sitzungen.

Interessenten können sich melden bei Herrn L. Lehnen, Sekretär des R. F. C. St. Vith, welcher die Anträge an den Verband weiterleiten wird.

DER BRANDSTIFTER

Bauern-Roman von Wilhelmine Fleck

Copyright by: AUGUSTIN SIEBER Ebersbach am Neckar (Baden)

15. Fortsetzung.
Nach dem Besuch in der Konditorei hatte sie Friedrich von Haren noch ein paar mal „zufällig“ in der Pfarre getroffen, aber Max, der gefällige Veranstalter dieser Zufallsbegegnungen, war wieder in Göttingen, und nun hätten die fünf Kilometer zwischen Henningshof und Schönweide gerade so fünfzig Meilen sein können. Die kleine Tilde tat, was noch niemals getan, sie begann mit eigenen Augen zu träumen. Sie sah den weißen nach, die mit schwerem Flügel schlug sich durch den Wind mühten, und dachte, ob sie vielleicht in den Schimweider Tannen nisteten und über Friedrich von Harens Dach flogen. Dann wußten sie, was er tat und trieb, hörten ihn auf seinen Hof mit frischer, energiegelauer Stimme den Knechten befehlen, „Geh, die Büchse umgehängt, zur Jagd gehen.“ „Grüßt ihn, grüßt ihn.“ dachte die kleine Tilde und nickt den grauschwarzen Gesellen zu. Das Leben hier ist jetzt eine kleine Vorlesung und lehrt sie den Sinn der Worte „Sehnsucht“ und „Vermissten“. Und es war eine unruhige Pein dabei, die Tilde nicht verstand. Auch Max war jung und forsch, auch mit ihm hatte sie geschwiegt und sich geneckt und sein Weggehen bedauert und es dann doch sehr von den einen Perlen zu den anderen ohne ihn ausgehalten. Jetzt fiel ihr beinahe stündlich etwas ein, was sie Friedrich hätte fragen mögen. Aber kam ja nicht. Er konnte auch gar

nicht kommen. Ach, vielleicht sah sie ihn niemals wieder. Und das „Niemand“, mit dem die Jugend, die noch so wenig Auf und Ab der Lebenswege kennt, immer freigeig ist, warf seinen Schatten über die kleine Tilde und machte sie still und ernst.
„Mädel, bist du krank, daß du gar nicht mehr singst?“ fragte Lorenzen.
Tilde war das noch gar nicht zum Bewußtsein gekommen, und sie begann gehorsam zu summen:
„Muß i denn, muß i denn zum Städle hinaus“, aber das Liedchen verstummte bald wieder wie das Zwitschern eines kranklichen Vogels.
Unterdessen gingen Friedrich von Harens Gedanken nach Henningshof, wie diejenigen der kleinen Tilde nach Schönweide. Noch nie in seinem Leben war er so verliebt gewesen, hatte ihn ähnliche Sehnsucht geplagt, aber als Mann, der er war sann er auf Abhilfe.
Haren dachte des weiteren nach, konnte man sich in der Pfarre nicht mehr treffen, gut so musste es eben woanders sein. Den Großvater Framann plagte Rheumatismus, er ging also als aufmerksamer Enkel hinüber und erbot sich, einen Rehbock in die Küche zu liefern. Zwischen dem buschigen Grenzgraben zwischen Neumühlen und Henningshof sollte einer gesehen worden sein. Zeitig

am anderen Morgen erschien er wieder in strahlender Laune, die nicht allein dem erlegtem Bock galt. Er hatte Tilde getroffen die mit einem Körbchen Eier in die Pfarre wollte und das Glück des Wiedersehens hatte ihnen beiden so aus den Augen geleuchtet dass da kaum noch etwas zu verschweigen war. Hand in Hand standen sie voreinander und hatten des Herbststurmes so wenig acht wie des frühen Flockengeriesel, daß fein und prickelnd herabstiebt.
„Wo kommen sie nur plötzlich her?“ fragte Tilde strahlend.
Er lachte Sie werden mich jetzt häufiger zu sehen bekommen. Ich beschleibe meines Großvaters Jagd und - nun, da macht man eben mal einen kleinen Umweg. Was ist natürlicher?
Ein paar Tage später wagte er sich an den Weidenzaun des Lorenzischen Gartens vor. Da sah er Tilde auf dem winterlich kalten „Ausguck“ stehen, der ihres Vaters früh verkümmertes Glück gesehen hatte. Sie trug eine rote Strickjacke über ihrem dunkelblauen Kleid und ihre Wangen blühten im frischen Wind wie Rosen. Der Anblick machte ihm das Herz warm. „Das nenne ich Glück, was machen sie denn hier?“
Sie verließ ihren erhöhten Platz und kam dicht an ihm heran an den Zaun. „Nichts, ich lief nur mal durch den Garten ich mag sogerne von hier aus ins Weiße sehen.“ Seine Augen umfingen sie zärtlich während sie ihm die Hand bot. „Jetzt wird es bald Weihnachten“, sagte sie.
„Freuen sie sich?“
Sie nickte. „Das tut man doch, wenn es auch bei uns nur still hergeht.“
„Und was wünschen Sie sich?“ fragte er mit einem Blick, der sie etwas befangen machte.
„Ich weiß nicht recht.“
„Was ich mir wünsche, weiß ich ganz

genau“, sagte er, ihre Hand fester umschließend.
„Ja?“
Es hängt mit Ihnen zusammen. Können Sie sich nicht denken, was das ist?“
Sie sah zu Boden. „Ich wünsche“, fuhr er halblaut fort, „daß Sie mich so lieb hätten, wie ich Sie.“
„Ich glaube, das tu ich“, sagte sie einfach.
Da zog er sie noch näher zu sich heran und küßte sie über den Zaun; ihr aber war es, als geschehe das Aller selbstverständlichste von der Welt. „Wir gehören zusammen“, sagte er, „da hat niemand dran zu tippen.“
„Und - Vater? fragte sie zweifelnd.
„Ach, das findet sich. Weshalb sollte der alte Herr dauernd die Rolle des Unversöhnlichen spielen wollen? Es geschieht doch häufig, daß die junge Generation wiedergutmacht, was die alte verbrüddelt hat. Sprich nur noch nicht gleich mit ihm darüber. Laß mich erst nachdenken, wie wir ihm die Sache am besten beibringen.“
„Ich kann aber nicht neben ihm hergehen mit solchem Geheimnis auf der Seele. Das wäre unaufrichtig. Und ich bräuchte es auch gar nicht fertig, nicht von Ihnen zu sprechen“, sagte sie mit halb ängstlichen, halb glücklichen Augen.
„Ihnen? Warte, jetzt küsse ich dich so lange, bis du das richtige Wort gelernt hast“, lachte er. Aber da erscholl Jürgens Stimme. „Tilde - Tilde - wo bist du?“
„Er ruft mich, ich muß weg, Lebewohl!“ rief sie, riß sich los und lief davon. Atemlos kam sie neben Jürgen an, der nahe dem Haus nach ihr ausspähte.
„We bleibt du denn? Es ist Kaffezeit. Sie Mühe sofort, daß jetzt kein günsti-

ger Augenblick sei, aber Schweigen, das war dennoch unmöglich. In seiner ganzen Art lag etwas, das sich erkältend auf ihren Ueberschwang legte. Sie konnte ihm jetzt nicht mehr um den Hals fallen, wie es ihr eben noch so natürlich erschienen war, fühlte wieder den Abstand einer anezogenen Scheu. „Ich suchte dich überall“, sagte er etwas knurrig. „Hörte ich dich nicht hinten mit jemand sprechen? Du bist ganz aus der Tüt. Was ist denn los? Wer war das?“
„Da war - ich - es ist“, stotterte Tilde. „Ach, Vater, es ist ganz was Wichtiges. Aber hier kann ich es dir nicht sagen.“
„Närrische Dirn“, brumnte er, ließ sich aber doch von ihr wegziehen. Im Zimmer dann begann sie ihre Beichte, errötend und mit niedergeschlagenen Augen. Erst so stockend und abgerissen, daß Jürgens sie kaum verstand, dann von ihrem Glücksempfinden weggerissen, mutiger und zusammenhängender sprach sie von den Begegnungen im Pfarrhaus und von der Stunde heute, die ihrem Leben die Wandlung gegeben hatte.

Mit unheilverkündendem Funkeln in den Augen hatte Jürgens sie ausreden lassen. Nun kam es hart und kalt wie Hammerschläge.
„Wenn ich gewußt hätte, daß du dich wie eine Hofdirn mit dem ersten besten in Liebeleien einläßt, hätte ich besser auf dich geachtet. Und der Mosjöh Max soll sich hüten; den kauf ich mir, sollst es sehen, denn der hat doch sicher den Kuppler bei euch gespielt jetzt ist mir auch der Grund von dem ewigen Gelauf zu P.ctors klar. Bin bloß leider bisher zu dumm gewesen. Da dachtest ihr, ihr könntet den Alten wohl übers Ohr haufen.“
Tilde sah ganz entgeistert aus. Dies übertraf ihre ärgsten Befürchtungen. Wenn der Vater tobte und schalt, war

Die Stille Stunde

Denn viele sind berufen, wenig aber auserwählt

Matth. 22, 14. - Aus dem Evangelium am 19. Sonntag nach Pfingsten

gedanken zum Sonntag

Gott ruft

Gott ruft Eindringlich ruft er. Und die meisten hören nicht. Sie hören Gott rufen. Gottes Ruf aber wollen viele nicht verstehen. Sie gehen ihren eigenen Wege wollen sie gehen. Wie es immer wieder geschieht, zeigt das Gleichnis im heutigen Evangelium (Matth. 22, 1-14). „Der König sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zu rufen; doch diese wollten nicht kommen. Sie gingen unbesonnen weiter, der eine auf sein eigenes Geschäft, der andere seinem Gewerbe nach, die übrigen aber ergriffen seine Dienste, mißhandelten und töteten sie.“

Wie es immer wieder geschieht, zeigt das Gleichnis im heutigen Evangelium (Matth. 22, 1-14). „Der König sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zu rufen; doch diese wollten nicht kommen. Sie gingen unbesonnen weiter, der eine auf sein eigenes Geschäft, der andere seinem Gewerbe nach, die übrigen aber ergriffen seine Dienste, mißhandelten und töteten sie.“

Gott ruft auch heute noch. Wie oft sein Ruf aufgenommen? Gott ruft uns zur Teilnahme an seiner Sendung, er ruft zur Teilnahme an seinem Reich.

Nimmermehr erwarten wir, daß Gott sich unseren Launen und Leidenschaften dienstbar mache, und sprechen demütig: „Rede, Herr, dein Diener hört!“ (Sam. 3,9). „Was willst du, Herr, daß ich tun soll?“ (Apg. 9,6). Die Antwort darauf können wir beim Propheten Isaias lesen: „Ich bin dein Gott, der Herr, der dich zu deinem Nutzen unterrichtet und auf dem Wege, den du gehen sollst, geleitet. Oh, hättest du auf mein Gebot geachtet, wie ein Strom wäre dein Friede geworden und deine Gerechtigkeit wie Meereswogen.“

Gott will unser Glück, daher sein Ruf aus der Ewigkeit in alle Zeit. Er lädt ein zur Teilnahme an seiner Seligkeit. Der Jüngling, der einst den Heiland fragte: „Meister, was muß ich tun, daß ich selig werde?“ erhielt die kurze Antwort: „Halte die Gebote!“ (Mt. 19,17). - Wer wollte nicht selig werden? Wer wollte nicht glücklich sein? Lebhaft ist die Jagd nach dem Glück in jedem Menschenherzen, zu jeder Zeit. Wie zerbrechen sich doch die Menschen die Köpfe, den rechten Weg zum Glück zu finden. Keine Zeit vergeht, in der nicht ein neues Licht aufleuchtet, das den Weg zum Glück zu weisen scheint. Bald aber erlischt es. Man tappt im Dunkeln und endet schließlich im Abgrund, im Verderben. Und doch liegt der Weg so deutlich vor Augen. Auf jedem Lebensweg steht der Wegweiser zum Glück: „Halte die Gebote!“ Aber den einzig richtigen Weg wollen sie nicht sehen, ihre selbstgewählten Wege gefallen ihnen besser. In den Geboten ist alles berücksichtigt, daß die Gotteskinder auf ihrer Erdenpilgerschaft das zeitliche und dereinst das ewige Glück finden. Niemand wird gezwungen, diesen Weg zu gehen. Wer aber im Leben irreging, hat es sich selbst zuzuschreiben.

Wer glaubt, ist noch lange kein guter Christ, wenn er nicht nach dem Glauben lebt. „Wer sagt, er kenne Gott und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und die Wahrheit ist nicht in ihm.“ „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr! wird in das Himmelreich eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, wird eingehen ins Himmelreich.“ (Mt. 7,21). Leicht ist es zu sagen: „Ich glaube.“ Besonders, wenn man sich einen Gott nach eigenem Gutdünken zu rechtgestutzt hat. Ein sogenannter „anständiger“ Mensch mit manchen natürlichen Tugenden kann man dabei zweifeln sein, aber kein guter Christ. - Manche aber sind nicht nur gleichgültig, sondern boshaft gegen Gottes Einladung. Bei vielen ist es Mode geworden, ohne Gott zu leben. Gibt es keinen Gott, dann sind endlich auch seine Gesetzestafeln zerschlagen. Hemmungslos läßt es sich dann leben. Niemand steht über ihnen. Jeder ist sein eigener Gott und Gesetzgeber. Sie treten nieder, was an Gott erinnert. Haß gegen alles Göttliche gilt ihnen als Tugend. Ihre Losung ist: „Los von Gott!“ „Gehe weg von uns, denn die Kennzeichen deiner Wege wollen wir nicht!“ (Job 21,14). - Was sagt die Schrift darüber? „Weißt du nicht, daß schon von altersher, seit Menschen auf der Erde sind, der Gottlosen Jubel nicht gar lange währt?“ (Job 20,4,5). Mit untrübsamem Gewissen läßt sich manchmal noch erträglich leben. Aber sterben? Wie viele haben in der Nähe des Todes ihre Gottesleugnung verleugnet und ein erschütterndes Glaubensbekenntnis abgelegt!

Der Seelsorger der Pariser Bannmeile, Pierre l'Ermite, erzählt von einem alten Freund, den zu bekehren er sich vergeblich Mühe gab. Plötzlich erreicht ihn ein Telegramm: Komm eilig zu mir. Uebermorgen werde ich operiert. Eiligst nimmt er ein Auto und rüstet sich zum Entscheidungskampf um diese Seele. Wie groß aber ist sein Erstaunen, als er das Krankenzimmer betritt. Auf dem Tisch ein großes Kreuzifix und die Lebensbeschreibung der kleinen hl. Theresia. Der Kranke streckt ihm die Hand entgegen: „Ich danke dir, daß du gekommen bist.“

Es geht mit mir ans Sterben. Der Chirurg wird tun, was in seiner Macht steht aber ich habe mehr Vertrauen zur hl. Theresia vom Kinde Jesu als zu seiner Kunst.“ Der Priester schweigt. „Du sagst nichts? Was hast du nur?“ „Ich will es dir erklären. Mehr als dreißig Jahre mühe ich mich jetzt mit dir schon ab, alle Beweise der Theologie lege ich dir vor; ich setzte dir die Glaubensgründe auseinander und entwickelte dir die katholische Moral. Allem hast du stärksten Widerstand entgegengesetzt: der Vernunft, die Sprache des Herzens, der Gnade, dem Gebot. Und jetzt, weil man an dir morgen eine Darmoperation vornimmt, bekehrst du dich auf einmal ganz plötzlich und betest sogar zur hl. Theresia vom Kinde Jesu!“ Da hebt der Kranke seine Hände zum Himmel und ruft aus: „Aber darüber müßtest du dich doch freuen!“ „Ich freue mich auch, nur bin ich ein wenig schockiert, daß das Argument ‚Darmoperation‘ stärker ist als alle anderen.“ Die Operation ging gut vorüber. Nur der Priester ist ein wenig unruhig bei der Bekehrung seines Freundes. „Wenn es nur dauert!“

Gottes Gebote sind ein sicherer Weg zum irdischen Wohl und zum ewigen Heil. Sie sind nicht immer leicht zu halten, denn „das Himmelreich leidet Gewalt, und nur die, die Gewalt brauchen, reißen es an sich“. Sie erfordern Beharrlichkeit im Guten und einen ewigen Kampf zwischen Gut und Böse. Zu diesem Kampf brauchen wir Kraft. Darum ergeht von neuem der Ruf Gottes an alle, die selig werden wollen: Auf zum Gastmahl! Hin zur Kraft und Gnadenquelle! Wie liebevoll ist die Einladung des Heilandes: „Kommt zu mir, ihr Mühseligen und Beladenen, ich will euch erquickeln! Ich bin das Brot des Lebens; wer von diesem Brote isst, wird leben in Ewigkeit.“ Wie oft tragen wir schwer am Leben. Es wird uns leichter, wenn wir nicht nur dem Leibe Nahrung zuführen, sondern auch unsere Seele kräftigen durch „die Arznei der Unsterblichkeit“. Wer es ernst mit dem christlichen Leben nimmt, kommt freudig der

Gottesdienstordnung - Pfarre St. Vith

19. Sonntag nach Pfingsten

Sonntag, 16. Oktober 1960.

Monatskommunion der Jungfrauen

6.30 Uhr Für die Eheleute Josef Küches und Maria Schröder.

8.00 Uhr Jgd. für Hubert Friesen und Magdalena Margraff.

9.00 Uhr Für die Verst. der Familie Henkes - Müllers.

10.00 Uhr Hochamt für die Pfarre.

2.00 Uhr Christenlehre und Andacht.

Montag, 17. Oktober 1960.

6.30 Uhr Jgd. für den H. H. Kaplan Schmitz.

7.15 Uhr Für die Familie Warling - De Teye.

Dienstag, 18. Oktober 1960.

6.30 Uhr Für die Leb. und Verst. der Familie Lamberty - Meyer.

7.15 Uhr Jgd. für den Gefallenen Heinrich Dederichs.

Mittwoch, 19. Oktober 1960.

6.30 Uhr Für die Ehel. Thommessen u. Luise Klohs.

7.15 Uhr Als Danksagung (S. M.).

Donnerstag, 20. Oktober 1960.

6.30 Uhr Für die Leb. und Verst. der Fam. Leuchter - Linden.

7.15 Uhr Jgd. für die Geschwister Josef, Berta und Mathias Freichels.

Freitag, 21. Oktober 1960.

6.30 Uhr Für den Verst. Robert Hetmen und vermißten Sohn Werner.

7.15 Uhr Für Maria Roskamp Coloneus (s. Verwandten).

Samstag, 22. Oktober 1960.

6.30 Uhr Jgd. für die Eheleute Leo Kütches und Maria Bongartz.

7.15 Uhr Für die Verst. Eheleute Adolf Cath - Ponzelet.

10.00 Uhr BRAUTAMT: Marechal - Goebels.

2-3 Uhr Beichtgelegenheit für die Schulkinder.

3-4 Uhr Beichtgelegenheit für die Schulkinder.

Ab 5.30 Uhr BEICHTGELEGENHEIT für die ERWACHSENEN.

Sonntag, 23. Oktober 1960.

Monatskommunion der Kinder

6.30 Uhr Für Servatius Louis.

8.00 Uhr Für die Verst. der Fam. Weynands - Lehnen - Scheuring.

9.00 Uhr Zu Ehren des Hl. Geistes.

10.00 Uhr Hochamt für die Pfarre.

Einladung nach. Gewiß es sind nicht alle heilig, die oft kommunizieren. Wir wissen aber auch, daß niemand heilig wird ohne hl. Kommunion. Es ist auch nicht jeder ein Held des Glaubens, der oft die hl. Sakramente empfängt, aber Heiden des Glaubens verdanken ihren Mut vor allem der hl. Kommunion. Die Nahrung der Seele ist nun einmal Gott. Nur er genügt. In jedem Hause gibt es eine Vorratskammer für die Vorräte der

Familie. Das Haus der Seele ist die Kirche, und ihre Vorratskammer ist das Tabernakel.

Gott ruft Er ruft aus Liebe und Barmherzigkeit. Ueberhören wir ihn nicht, damit wir nicht etwa aus seinem Munde das Wort der Verwerfung hören müssen wie die Eingeladenen des heutigen Evangeliums: „Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren es nicht wert.“ (Mt. 22,8).

Entscheidung auf der Brücke

In New Orleans sind die Nächte gespenstischer als anderswo. Das Dunkel stößt sich härter an die Helle. Und der Fluß geht wild und traurig zugleich, wie die Blues, die Jim Webb in die dunstblauen Gewölbe der Louis - Bar trompetet.

Webb zog seinen grauen Mantel über und lachte sich im Spiegel noch einmal selber zu. Dann nahm er die Trompete vom Tisch, küßte Mammie und seinen Sohn Dick auf die Wangen, sagte sein „Schlaf gut“ und „Bis morgen früh“ und schlenderte in den kühlen, regennassen Abend hinaus.

Der morsche Steg, der über den giftgrünen Abfluß der Terpentin - Fabrik führt, zitterte unter jedem Schritt. Der Steg ist so schmal, daß nur ein Mann hinter dem anderen darauf gehen kann. Die weißen Leute von New Orleans nennen ihn Niggerpfad.

Nachdenklich schaute Jim zu der riesigen Stahlbrücke hinüber, die sich einen Blick weit oberhalb hoch über das Wasser wölbt. Sie führt geradewegs zu den blühenden Vorgärten der Manager - Villen und des Doktor - Hauses. Doch Jim wäre es nicht im Traum eingefallen, diese Brücke jemals zu betreten, auch wenn nicht zu beiden Seiten das Schild mit der verdammten Aufschrift „Nur für Weiße“ stünde.

Am Ende des Steges hockte Charles auf den schwankenden Balken und spuckte, wie das seine Gewohnheit war, in die glucksenden, träge dahinfließenden Wellen. „Hallo, Jim!“ rief er lachend. „Machst du immer noch deinen Nacht-Job? Verdienst doch genug in der Fabrik!“

„Das ist kein Job, mein Lieber“, sagte Jim. „Diese Musik macht mich einfach glücklich. Sie ist so lustig und so trau-

rig wie das Leben, von dem wir träumen.“

„Du bist philosophischer als der Pfarrer und der Lehrer zusammen“, sagte Charles. „Ich bin schon glücklich mit einer Tasse Kaffee. - Hab' dem Alten heut' das Auto geputzt. Mammie Brown hat mir einen guten Mokka dafür gebracht.“

„Ja, Mammie Brown ist gut“, sagte Jim. „Sie hat ein Herz für uns. Aber der Boß ist ein Schuft.“ „Stimmt, der Boß ist ein Schuft“, sagte Charles. „Möchte seine Peitsche nicht auf dem Buckel spüren.“

Sie schritten jetzt weit aus u. schwiegen, bis sie in die „Gasse der Freude“ einbogen. „Sieh dir die vielen Menschen an“ rief Charles. „Schätze, ihr werdet heut' Hochbetrieb haben!“ - „Verflucht, sagte Jim. „Ich glaube eher, es ist irgend etwas Schlimmes passiert.“ Dann entdeckten sie Peter Bix, der ihnen taumelnd entgegenlief. „Mammie Brown!“ schrie er. „Ihr Wagen fuhr gegen die Mauer! Du hast die besten Lungen, Jim! Lauf nach dem Doktor und sag auch dem Boß Bescheid!“

Jim warf die Trompete in Charles' Arme und rannte los. Er lief, als säße ihm der Teufel im Genick. Sein Spurt hätte Jesse Owens wahrlich zur Ehre gereicht! Noch ein paar Sprünge, dann sah er den Graben liegen: über den ätzenden Steg kamen eben die ersten Arbeiter der Tagschicht herüber, die ersten von einigen hundert.

„Hallo, Jim!“ rief einer. „Willst wohl nochmal zur Liebsten rüber!“ Ein paar lachten. Jim schrie und winkte. Doch er wußte, daß es die Leute nicht aufhalten konnte. Und er wußte: eine dreiviertel Stunde würde der Abmarsch dauern. Eine dreiviertel Stunde!

Ein paar Atemzüge lang zögerte er. Dann rannte er weiter - zur Brücke. Er

hörte nicht mehr, wie einer rief: „Paß auf, Jim, der Boß! Er freute sich, wie der Boden unter seinen Füßen dahinjagte und erst, als er die steinernen Brückenstufen empor sprang, erblickte er Mrs. Brown.“

Bevor Jim ein Wort über die Lippen brachte, traf ihn ein harter Schlag an der Stirn. Er sah das Wasser, giftgrün und gurgelnd, auf sich zustürzen. Dann spürte er fern, sehr fern und dunkel, wie die messerscharfen Kanten des Geländers ihn auffingen . . .

Jim Webb erwachte, als die Strahlen der Morgensonne hell und warm durch die Gardinen tanzten. Er schnupperte den Duft frischen Kaffees. Mammie beugte sich über das Kissen und kühlte seine Stirn. Blinzeln sah er zu, wie Dick seine Hosentaschen durchwühlte. Sonst hatte er immer irgend etwas darin gefunden: ein Stück Zucker oder einen Gummi.

„Was gibt es Neues?“ fragte er leise. - „Nichts“, sagte Mammie Webb - „gar nichts, Jim - außer, daß Mrs. Brown tot ist. Ihr Auto rammte eine Mauer. Einer von uns lief nach dem Arzt. Doch er kam nicht hin. Dann sandten sie einen anderen. Aber da war's schon zu spät.“

Jim schwieg und tastete mühsam nach Mammies Hand.

„Deine Hand ist so heiß“, sagte Mammie. „Du mußt jetzt schlagen, Jim. Morgen wird dir's besser geh'n. Dann wirst du erzählen, wie das mit dir passiert ist auf der Brücke.“

Jim nickte und drehte sich schweigend zur Wand. Er zog die Bettdecke über sein Gesicht und tat so, als ob er schon schlief. Mammie brauchte nicht zu sehen, wie ihm die Tränen über die Wangen liefen . . .

RT

schier Zunge hintersterstem Himmel entlang durch das Ätze. In den neben den Italiendie deutschen Nadien. Die vielen Obstener haben bereits ein hiesiges Gepräge. Nicht die Kirchtürme, mit neben den Gotteslassen in sich rastrebten schlank u. spitzen Helmen, dort, zum blauen

immer höher, dem g Schnee. Der Zug erreicht. Weg waren lauer Himmel. Kalt leierne Wolkendeckel. In Innsbruck hieliefen durch die ner grau und ärmadt. Wieder fuhrn el. Und wieder kam tze. Wir waren ja eine lichtlose Nacht hin. In der Morgenenen wir den Rhein. n trüb und lestand gen, Koblenz, Bonn, ie Pilger aus Krefeld nach aus. Langsam er auf, gleichsam als e Süden einen Groß tzen Filme wurden fen wir auch schon hnhof em. Von Blern begleitet, gingen nchtigt nach Hause. leuchten von dem erer Fahrt nach Rom.

die es nötig ist

de SPA

wegmittel

iet, rue de Dison 1. riers) sucht Mädchen i oder nicht.

Trqs Marets., Montlädchen Kost, Logis und Wäsche. Tel. Malmody.

id schließlich auf den ihr zufüßerte: „Wer-

lieb sie den den Händen, nahm es immerchen, und es leg hrem Kopfkissen. Sie erstemal, seitdem sie geschrieben hatte, ohne war ja Weihnachten. r hatte dabei mitzure noch nie erlebt, daß anderte oder ein konnte nicht ein W riedrich glaubte offeich sei, und das vertrauen eines sehr J ns in die überzogen ten umhüllte sie ein weicher Mantel. Gewohnheit, stertag zwanzig Mand onehmen Abschnid des , und er hatte das dem Gewohnheit ent f den Schreibtisch ge s, als der Mann Filde und die suchten mit vegetar nichts finden und wer-

s: Manus herein. Es g jürgens Eigentümlich legte oder verkram sribtlich so lange ge böten, bis sie wieder d te also; man nahm r em Schreibtisch in den Teppich auf, rück, suchte hinter dem Bo ste unter Mintensetzung häuslichen Pflichten im gesichts.

Fachbereich: 149

Chruschtschow gab Schlussvorstellung in der UNO

NEW YORK. Der sowjetische Ministerpräsident hat am Dienstagabend in der UNO-Vollversammlung seine „Schlussvorstellung“ gegeben. Er ist am Donnerstag morgen mit einer sowjetischen Pupulow-Maschine nach Moskau zurückgefliegen, wo er am Nachmittag erwartet wurde. Beim Ueberfliegen Kanadas hat er mit dem kanadischen Präsidenten Häufigkeitstelegramme ausgetauscht.

Seine letzte Rede in der UNO beschloß Chruschtschow mit Entschuldigungen bezüglich persönlicher Angriffe, die er

gegen mehrere Staatsmänner gerichtet hatte. Vorher hatte er während seiner Rede einen Schuh ausgezogen und mit diesem das Pult bearbeitet. Später sagte der amerikanische Delegierte Wadsworth, jetzt (nachdem Chruschtschow beendet hatte) werde man endlich mit der Arbeit beginnen können.

Einen weiteren Zwischenfall gab es, als der rumänische Delegierte zum Präsidenten der Vollversammlung, dem Iren Boland sagte, er wünsche dem irischen Volke, ebenso viel Freiheit zu besitzen wie Rumänien und die sozialistischen

Länder. Hierauf schlug Boland so fest mit dem Präsidentenhammer auf den Tisch, daß der Hammer in Stücke ging. Boland hob dann die Sitzung vorübergehend auf, nachdem er dem Delegierten das Wort entzogen hatte.

Eine letzte Niederlage mußte Chruschtschow am letzten Tage seiner Anwesenheit in New York hinnehmen, als der von ihm eingebrachte Vorschlag, die Affäre des U-2 und des RB-47 vor der Vollversammlung zu debattieren.

Chruschtschow bezeichnete diese beiden Zwischenfälle als Aggression der USA gegen die Sowjetunion.

Drei Mäuse kehrten aus dem Weltraum zurück

CAP CANAVERAL. Die Kapsel einer „Atlas“-Rakete, die am Donnerstag in Cap Canaveral abgeschossen wurde hat eine Höhe von 1.100 km erreicht und ist 8.000 km von ihrem Abschlußpunkt im atlantischen Ozean aufgefischt worden. Sie enthielt drei schwarze Mäuse: „Sally“, „Amy“ und „Moe“. Wie die amerikanische Luftwaffe mitteilt, ist die 1,5 Tonnen schwere Kapsel in der vorgesehenen Zone, im Norden der Insel Acun-

cia von einer Marinereinheit geborgen worden. Die drei Mäuse wurden geborgen. Ueber ihren Zustand doch erst Näheres bekannt gegeben. Die Kapsel von Fachleuten geüffnet

13 Hinrichtungen in Kuba

HAVANNA. Acht „Gegenzweihandeln“ wurden am Donnerstag in Santiago de Cuba durch Erschießen hingerichtet. Weitere fünf in Santa Clara, meidet die kubanische Rundfunk. Unter den in Santiago erschossenen befindet sich auch der Amerikaner Anthony Salvat.

Männer haben immer Recht !!

- wenn sie gut und adrett gekleidet gehen
- wenn sie modische Aktualität vorziehen,
- wenn sie eine pflegeanspruchslose Kleidung wählen

JETZT ist der Zeitpunkt da



Wir bieten Ihnen warme, schnittige Herrenmäntel in neuen Formen und Farben für Jung und Alt, aparte und elegante Herren- und Burschenanzüge, Sportsakkos, modische Westen und Pullover von erstklassiger Qualität, vornehme Gabardines und Regenmäntel, auch auf 2 Seiten tragbar.

Für den Jagdfreund empfehlen wir unsere original Tiroler Loden „Salko“ Salzburg und die dazu gehörigen Jägerhüte.

Das St.Vither Spezialhaus für gediegene Herren- und Burschenkleidung.

ST. VITH

Hauptstrasse
neben der Katharinenk.

TEL. 236



Auf Wunsch Bedienung im Haus

ValoisRabattmarken

Kinderreiche 5 0/0

Spezialität: extra starke Berufskleidung - unübertroffen in Qualität

Neu eingetroffen sind

Wollwesten und Pullover - lange Hosen für Knaben und Mädchen - lange Wollstrümpfe - Strickwolle, Schafswolle 100 gr. 25 Fr. - Winterhandschuhe und Wollschals.

Stets vorhanden sind

Leinen - Nessel - Biber - Schürzenstoffe - Futterstoffe bl. Leinen - Stoffe für lange Hosen und Röcke - blaue Arbeitskleidung - schöne preiswerte Herrenhemden und Krawatten.

REKLAME

4 m Körperbiber für Fr. 90,-

Profitieren Sie für Ihre

ALLERHEILIGENEINKÄUFE

Jetzt am Markttag bekommen Sie doppelte

RABATTMARKEN

Valois Forta Kinderreiche

Kaufhaus MICHELS, St. Vith
am Viehmarkt

Regenmäntel

HERREN - DAMEN - KINDER
ELEGANT - QUALITÄT



St. Vith
Tel. 441
Valois u. Kinder.



Pullover - Wollwesten

Kleidchen u. Faltenröcke

Unterwäsche

Oberhemde

Pyjamas Nachthemde

Lodenmäntel

Woldecken

Bettücher

in Biber, Nessel und Leinen

Moderne lange Hosen

Sportstrümpfe

lange Wollstrümpfe

Pantoffeln

Gefütterte Winterschuhe

Regenschirme

Handtücher

Wolle



Die schönste und größte Auswahl erwartet Sie

Kaufhaus Yvonne GALLOT St. Vith Bleichstr.

drei sind ihr

Ihre Vermählung

ca. 1911

Ministerrät, d. Tagesneu: M

Ihre Vermählung

St. Vith, den 22. Februarstr. 11.

Viellicht planer Neuanstrich

Gerade hierfür

gc

halber, abwand len an der schil Gas-Strahlbesten Zentralheizung, ein schneller Ar

Kuchstöße Fertig

Auf Wunsch, Austria -

W. KEMPEN

PARKETT in

KEGE

KUGELN in

Übernahme an

Guten und in K

PARK

Anton TI

TELE

Kleintier

Bütgen

An Sonn

im Lokale

lokalschat

verbunden

Kreis in

Alle Freunde in

Tiefenunde stit

10. 10. Oktober 1960

„Gegenrevolutionäre“
 rstag in Santiago
 eben hingerichtet
 nta Clara, meldet der
 nk. Unter dem im Bay-
 befindet sich auch der
 ny Salvat.

sind
 - lange Hosen
 - lange Wol-
 chafswolle 100
 ndschafe und

sind
 Schürzenstoffe
 toffe für lange
 Arbeitskleidung
 sehenden und

E
 r. 90,-

INKÄUFE
 en Sie doppelte
 RKEN

S, St. Vith

tel
 - KINDER
 LITAT
 St. Vith
 Tel. 441
 Valois u. Kinderr.

Bleichstr.

Unsere grosse Winterkollektion in Damenmänteln
 ist eingetroffen und erwartet Sie.

drei merkmale

sind ihr eigen: | modern | elegant, chic | preiswert

Versäumen Sie deshalb nicht, sich von unserer Leistungsfähigkeit zu
 überzeugen.

MODEHAUS LEONARDY, st. vith malmedyerstr. 1 tel. 379



Neuer Motor und vollsynchronisiertes Getriebe
 machen den Volkswagen noch schneller, noch
 geschmeidiger. Er ist nun noch leichter zu
 fahren. Weitere wesentliche Neuerungen
 bieten noch mehr Fahrkomfort und Sicherheit.
 Aber Kraftstoffbedarf und Preis bleiben
 unverändert niedrig. Sehen Sie sich den
 neuesten VW noch heute bei uns an, und
 lassen Sie sich für eine Probefahrt vormerken!

Garage Alfred LALOIRE

Offizielle Volkswagen- und Studebakervertretung
MALMEDY - Tel. 300
 Gerberstrasse 3 (Stadzentrum)

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:
 DR. PHIL. *Jean Fuyes*
Stephana Fuyes
 geb. Brüggemann
 Münstereifel, den 22. Oktober 1960.
 Tagesadresse: Münstereifel, Hubertusweg 23

Sprechstunden
 LIBERALE PARTEI
 Sonntag, den 16. Oktober 1960, um 11 Uhr
 im HOTEL ZUR POST

BÜROMÖBEL
 zuverlässig, modern, preis-
 wert bei
 Stahlmöbel WARNY,
 St. Vith, Ausstellungsraum
 Büchelstrasse

Ihre Vermählung geben bekannt:
Fredy Mathoy
Dilma Mathoy
 GEB. ZINNEN
 St. Vith, den 22. Oktober 1960.
 Prümstraße 39.

Für schnelle Reparatur
 Elektrizität für Automobile
 Wicklungen aller Motoren und Elektromaschinen
ATELIERS
JEAN WERNER
 rue du Monument, VIELSALM, Tel. 125

**Für ihre AUFFORS-
 TUNGSARBEITEN**
 Pépinière du Thier
 Jean Servais MINGUET
 à PETIT-THIER
 (Vielsalm)
 Tél. 1.001 Vielsalm

Junges Mädchen
 von 20 Jahren, sucht
 Stelle in Geschäft
 und Haushalt, deutsch und
 franz. Sprachkenntn. Aus-
 kunft Geschäftsstelle.

Tüchtiges Mädchen
 zur Hilfe in allen Hausar-
 beiten gesuch. Bei Interesse
 gute Gelegenheit zum Er-
 lernen der Küche bei gutem
 Lohn. Hotel Pip-Margraff,
 St. Vith, Hauptstr. 7,
 Tel. 25.

Wir nehmen noch
 junge Mädchen
 zur Erlernung des Haushal-
 tes und der Küche an. Lohn
 und Soz. Sicherstellung. Zu-
 schriften an das St. Katha-
 rinenstift, Astenet.

Vielleicht planen auch Sie den
Neuanstrich des Treppenhauses
 Gerade hierfür bieten wir Ihnen etwas
ganz Neues
 haltbar, abwaschbar, vornehm und vor
 allem zeitlos schön. - Unsere transportable
 Gas-Strahlheizung, ermöglicht, auch ohne
 Zentralheizung, und zwar völlig kostenlos,
 ein schnelles Arbeiten in wohltemperierten
 Räumen.
 Kurzfristige Fertigstellung, bei Qualitätsarbeit
Auf Wunsch, bequeme Teilzahlung.
 Anstrich - Bodenbelag - Tapeten
W. KEMPEN - HALIN, Tel. Amel 147

Hausgehilfin
 für kleinen Haushalt ge-
 sucht. (Mädchen 6 Jahre).
 Gute Behandlung. Guter
 Lohn. Keine große Wäsche.
 Mazoutheizung, 6, Avenue
 Mon-Bijou, Malmedy, Tele-
 fon 347.

Näherin
 sucht Heimarbeit
 am liebsten in St. Vith für
 Geschäft, Auskunft in der
 Geschäftsstelle.

Suche für sofort
 Metzger-Lehrjunge
 Renard Jos., Malmedy, Ca-
 venstraße 45, Tel. 188

Die Ets. Albert Berger,
 Stavelot
 Importeur von landw.
 Maschinen, suchen
 gute Agenten im Kanton
 St. Vith,

für den Verkauf von
 landw. Maschinen, Wasch-
 maschinen usw.
 Mechaniker und Schmiede
 werden bevorzugt.
 Sehr gute Bedingungen.
 Schreiben an obige Adresse

Zimmermädchen
 in 2-Personenhaushalt ge-
 sucht. Guter Lohn, gute Be-
 handlung. Sich wenden bei
 Madame ORBAN, Boulevard
 Piercol, 48, in Lüttich.

Angehender oder selbst-
 ständiger
 Bäckergehilfe
 für sofort nach St. Vith ge-
 sucht. Auskunft Geschäftsst.

16jähriger
 Lehrling
 welcher 2 Jahre Lehrzeit um
 hat, sucht neue Lehrstelle
 als Autoschlosser. Wwe.
 Vahsen, Mürringen 12a.

Junges, kinderliebendes
 Dienstmädchen
 Familienanschluß, Logie, Gu-
 ter Lohn, Schr. Rensonnet,
 35, rue du Vieux Mayeur,
 Liege, Tel. 52.07.10.

PARKETT in EICHEN- und BUCHEN-
KEGELBAHNEN
 KUGELN und KEGEL nach MASS
 Uebernehme auch das Instandsetzen von
 alten Bahnen
 Gutes und schweres Eichenstammholz,
 zu KAUFEN gesucht.
PARKETTERIE
Anton THEIS / AMFI.
 TELEFON Nr. 83.

Kleintierzuchtverein
Bütgenbach-Weywertz
 Am Sonntag, dem 16. Oktober 1960
 im Lokale Wwe. Alfred BRÜLS
lokalschau der Kaninchen
 verbunden mit großer Verlosung.
 Kasse morgens um 10 Uhr.
 Alle Freunde und Gönner, besonders die
 Tierfreunde sind herzlichst eingeladen.
 Der Vorstand.

TEXAS-HOSEN
 in engl. Leder
 für Herren und Knaben
 sehr warm und stark
TERREN-PIETTE
 St. Vith - Tel. 441



Kinderliebendes Mädchen
 für Haushalt nach Brüssel
 für sofort gesucht, Putzhilfe
 vorhanden, guter Lohn, gute
 Behandlung. Zw. Ausk-
 unft wenden: Goemar, Rob-
 ertville, Tel. Eisenborn 324

Bauschreiner
 werden gesucht. Auskunft
 Geschäftsstelle.
 Ehrliches, sauberes
Mädchen
 für Lebensmittel-Geschäfts-
 haushalt, im Centrum von
 St. Vith, gesucht. Geschäfts-
 interesse und gutes Zeugnis
 sind erwünscht. Auskunft,
 Werbepost, St. Vith.

Junge,
 der gut melken kann, für
 landwirtschaftlichen Betrieb
 in Chatelet gesucht. Haupt-
 sächlich Melkarbeit. Keine
 schweren Arbeiten. Sich
 wenden an: Theis, Meyerode,
 Tel. Amel 56.

Suche Stelle als
Chauffeur
 Auskunft erteilt die Ge-
 schäftsstelle der Werbe-Post

Schülerin
 von 16 Jahren sucht Unter-
 kunft in einem ruhigen
 Haushalt von montags bis
 samstags. Auskunft Ge-
 schäftsstelle.

Miststreuer »JUNIOR LAND REKORD«
 2 To. 24.500 Fr. - 3 To. 29.950 Fr.
 4 To. 33.500 Fr.
 Lieferung überall - Zahlungserleichterung
 Garantie. Fragen Sie sofort Vertreterbesuch
 ohne Verpflichtung Ihrerseits.
Ets. Albert BERGER, Stavelot
 Tel. 151 - Importeur von landw. Maschinen

Statt Karten
Danksagung
 Von ganzem Herzen danken wir allen Ver-
 wandten, Nachbarn, Freunden und Bekann-
 ten, die uns beim Tode meiner lieben Gat-
 tin, unserer treusorgenden Mutter, Schwie-
 germutter, Großmutter, Schwester, Schwä-
 gerin und Tante,
FRAU PETER MOERES
 Odilie geb. Henkes
 ihre Anteilnahme bekundet haben, sei es
 durch Wort, Schrift, Messe-, Kranz- und
 Blumenspenden sowie durch Teilnahme am
 letzten Geleit.
FAMILIE PETER MOERES
 Hergersberg, im Oktober 1960.

Schreibmaschinen
Koffer-Standard und
elektrisch

 Addo-X. Additionsmaschinen, Hand- und
 elektrisch. Automatische- und Buchungs-
 Maschinen
Büromaschinen aller Art
Reparaturen aller Marken
In EIGENER WERKSTÄTTE:
 Vertreter: **Henri GABRIEL / PONT**
 Ligneuville Tel. 57
HAUPTAGENTUR für die Ostkantone:
Raymond VANDERHAEGHE, 17 Kloster-
Straße, E U P E N, Tel. 53081

Die neuen
Herbst- und
Wintermäntel
 sind bei
GESCHW. LECOQ
 IN WEISSEMES
 angekommen.
 Sie finden große Auswahl in allen Größen
 und in allen Arten; vor allem sehr preis-
 günstig und von bester Qualität.

EINMALIG

Am 18. 10. 1960, am Markttag findet im Saale EVEN, die größte, jemals in St.Vith stattgefundene

Öffentliche Versteigerung

Wegen Geschäftsaufgabe der Pension „La Chaumiere“, St.Vith, wird versteigert:
6 Schlafzimmer: Betten, Matratzen, Decken usw.
Schränke, Garderoben mit Wäscheschränke usw.
Nachtische; Bettücher, Kopfkissen usw.
Tische, (runde und längliche), Sessel, Stühle, kleine Sitzbänke, Lampen, Kronleuchter, Kleiderhaken, Wolldecken, Porzellan, Bettvorlagen, Küchenmöbel und andere Sachen deren Aufzählung zu weit führen würde.

Die Versteigerung beginnt um 9 Uhr vormittags und wird den ganzen Tag durchgeführt.

Erfolgreich an der Verkaufsstelle.
 An diesem Verkaufstag wird ebenfalls zur Versteigerung kommen ein **Automobilfahrzeug** Marke B. M. W., Scooter Isetta Baujahr 1959, in sehr gutem Zustand.

Dies alles unter Barzahlung.
Aufgeld 15 %
Besichtigung der Möbel: Sonntag, 16. Okt.
 Der Gerichtsvollzieher, H. THANNEN

Amtsstube von Dr. Jur. R. GRIMAR
Notar in St.Vith, Wiesenbachstr. 9, Tel. 88

Öffentliche Versteigerung

eines Wohnhauses mit Geschäft und Gastwirtschaft gelegen in NEIDINGEN

Am Mittwoch, 19. Oktober 1960 um 15 Uhr, wird der unterzeichnete Notar in der Gastwirtschaft JODOCY in Neidingen, zur öffentlich, meistbietenden Versteigerung des nachbezeichneten Wohnhauses schreiten:

Gemarkung Lommersweiler
 Flur 15 Nr. 1040/7, Hollegrub, bebauter Hofraum 8,46 Ar.
 Nähere Auskunft erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars.
R. GRIMAR

Das größte FACHGESCHÄFT der OSTKANTONE
 in Gummistiefel u. Arbeitsschuhe, liefert franco Haus:

Damenstiefel, hohe, ab 100,-; (Viking) 189,-; Herrenstiefel, ungefüllt, halbe 129,-, 139,-, 145,-; gefüllt 149,-; Herrenstiefel, hohe, gefüllt, 165,-, 200,-; (Viking) braun o. schwarz 289,-; Kinderstiefel in jeder Preislage; Arbeitsschuhe mit Gummisohlen Nr. 39-46: 200,-, 220,-, 245,-, 280,-; Extra starke Arbeitsschuhe, Leder mit Doppelsohle und gepinnt: 335,-; mit Beschlag 345,-; Winterpantoffel Nr. 36-42: 50,-; Nr. 43-46: 60,-.

Willy MERTENS, Ligneuville, Tel. 64
 Stelle auf allen Viehmärkten aus

Gelegenheitskauf Alt u. Neu

Motorradhandschuhe 180 Fr.
 Motorradhelme in versch. Farben 240,-
 Moderne Kinderanzüge 650-850,-, Velours Anzüge 450-550,-, Velours Hosen für Männer 220,-, Loden-Mäntel für Kinder 450-550,-, Loden-Mäntel für Männer in grün und grau 1200,-, Mod. Anzüge f. Männer 900-1250,- Mod. Pullover mit Ärmel 250,- Texas-Hosen 100,-
 1 Partie fabrikneue deutsche Schleudern 2.750 Fr.
 1 neuer Kindersportwagen 275 Fr.
 1 moderner neuer Kinderwagen, kombiniert für Sportwagen, 40 % unter Preis
 Neue moderne Stühle in hell und dunkel 160 Fr.
 Dauerbrenner, wie neu, ab 850 Fr.
 Schlafzimmer, Eiche ab 3.500 Fr.
 1 andere Nähmaschine 1.200 Fr.
 1 Sportwagen 260 Fr.
 Ausziehtische ab 850 Fr.
 Schränke ab 750 Fr.
 Neue Matratzen ab 500 Fr.
 Neue Betten mit Ressort 1.200 Fr.
 Sowie Schuhe, Stiefel, Pantoffel, Pullover, Hosen, moderne Anzüge, Mousse-Strümpfe Regenbekleidung, Mäntel u. so viele andere Artikel.
30 - 40 % unter Preis

Carl David, Crombach
 Telefon 918, St.Vith

Für Möbel: montags u. freitags geschlossen
 Sonntags nach 1.30 Uhr geöffnet

ACHTUNG ! ACHTUNG !
 Wegen Geschäftsaufgabe

Totaler-Ausverkauf

in Mänteln, Kleidern, Röcken, Blusen, Wollsachen.

30 bis 40 PROZENT A B S C H L A G

Frau Erni SIMONS - St.Vith
 Eingang Bleichstraße

Amtsstube des Notars Doktor Juris, Robert Robert GRIMAR, St.Vith, Wiesenbacherstraße, 9, Tel. Nr 88

Landversteigerung in Reuland

Am Donnerstag, den 20. Oktober 1960, nachmittags 14.30 Uhr, wird der unterzeichnete Notar im Hotel „V A L D E L ' O U R“ in Reuland auf Anstehen des Belgischen Staates, Abteilung Sequester, zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung der nachbezeichneten Güter schreiten:

1. Güter stammend aus den Sequestrationen der Gemeinden Lützkampen, Stupbach und Welchenhausen:

Gemarkung Reuland:

Flur 24 Nr. 577/0.179, in der Auel, Wiese 4,66 Ar
 Flur 24 Nr. 579/0.179, daselbst, Wiese 10,00 Ar
 Flur 24 Nr. 580/0.179, daselbst, Wiese, 1,33 Ar
 Flur 24 Nr. 586/0.179, daselbst, Wiese 10,75 Ar
 Flur 24 Nr. 588/0.179, daselbst, Wiese, 6,45 Ar

2. Güter stammend aus der Sequestration Kirchenfabrik Welchenhausen Sektion Kapelle Lützkampen:

Gemarkung Reuland:

Aus Flur 24, Nr. 113, An der Haut, Acker ein Teilstück von 195,52 Ar

3. Güter stammend aus der Sequestration GALLUS-SITTEL Elisabeth

Gemarkung Reuland:

Flur 19, Nr. 324/31, Auf'm Schleid, Holzung, 88,18 Ar

4. Güter stammend aus der Sequestration NOESGES, Ehefrau BONGARD:

Gemarkung Reuland:

Flur 10, Nr. 480/266, An dem Bockgarten, Wiese, 27,76 Ar
 Flur 10, Nr. 532/141, daselbst, Wiese, 1,04 Ar

5. Güter stammend aus der Sequestration SCHWALEN Kaspar:

Gemarkung Reuland:

Flur 10, Nr. 578/267, In dem Bockgarten, Acker, 38,41 Ar
 Flur 19, Nr. 331/70, Am Remmelshorn, Wiese, 23,81 Ar

6. Güter stammend aus der Sequestration SCHWALEN Peter:

Gemarkung Reuland:

Fl. 10, Nr. 499/1, am Geissenacker, Acker, 58,16 Ar

7. Güter stammend aus der Sequestration PREUSSNER:

Gemarkung Reuland:

Flur 9, Nr. 89, Oudlerweg, Acker, 58,65 Ar
 Flur 9, Nr. 90, daselbst, Acker, 43,38 Ar
 Flur 9, Nr. 116, Schleisheck, Acker, 58,74 Ar

8. Güter stammend aus der Sequestration PFEIFFER Paul:

Gemarkung Reuland:

Flur 12, Nr. 888/400, Am kleinen Busch, Acker 45,07 Ar

9. Güter stammend aus der Sequestration PFEIFFER Jakob:

Gemarkung Reuland:

Flur 12, Nr. 116/1 Hasenknop, Acker, 21,25 Ar
 Flur 12, Nr. 116/2, daselbst, Acker, 25,90 Ar
 Flur 12, Nr. 630/117, daselbst, Acker, 46,87 Ar
 Flur 12 Nr. 1339/391, am kleinen Busch, Wiese, 18,92 Ar

10. Güter stammend aus der Sequestration ORTMANN:

Gemarkung Reuland:

Flur 9, Nr. 725/226, Auf Hollendell, Oedland, 33,42 Ar

11. Güter stammend aus der Sequestration WELSCH-WEIDNER:

Gemarkung Reuland:

Flur 20, Nr. 444/227, Auf'm Leichenberg, Acker 42,71 Ar
 Flur 20, Nr. 446/235, daselbst, Acker, 35,40 Ar
 Flur 20, Nr. 447/235, daselbst, Acker, 37,28 Ar
 Flur 20, Nr. 494/235, daselbst, Acker, 2,25 Ar
 Flur 20, Nr. 445/235, daselbst, Acker, 38,59 Ar

BESITZANTRITT: SOFORT

Nähere Auskunft erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars. Zwecks Besichtigung wende man sich an das Sequesteramt St.Vith, Tel. 108.
R. GRIMAR
 Notar

ACHTUNG !

ACHTUNG !

Jede Hausfrau kann sich nun eine kräftige Zick-Zack-Nähmaschine kaufen. Allgemeines Erstaunen erzeugt nämlich die neue starke PHOENIX-Zick-Zack-Haushaltsnähmaschine. Da Greifer rundlaufend, Mechanismus also nicht hin und her schwingend, leichter und geräuschloser Gang, ohne Stöße und sehr große Dauerhaftigkeit. Kein Festfahren möglich. Sie näht ohne Rollenwechsel eine Masse schöner Zierarten. Die fabelhaft leichte und einfache Handhabung ist in 20 Minuten erlernt. Sie näht gut dick und kostet mit gutem Schrank, 8.500 Fr. Schnellster Kundendienst. Vorführung nach Wunsch, sofort und ohne Verbindlichkeit. Habe zum Verkauf mit Garantie, noch einige gute gebrauchte Nähmaschinen aller Marken auf Lager.

Joseph LEJOLY-LIVE, Faymonville 53
Peter RICHARDY, St.Vith Hauptstraße 25

Amtsstube des Dr. Jur. Robert GRIMAR, Notar St.Vith, Wiesenbachstraße 9. Tel. Nr. 88.

Landversteigerung in Oudler

Am Mittwoch, dem 26. Oktober 1960, nachmittags 14.30 Uhr,

wird der unterzeichnete Notar, in der Wirtschaft KIRSCH in Oudler, auf Anstehen des Finanzministeriums, Abteilung Sequesterverwaltung, zur öffentlichen, meistbietenden Versteigerung der nachbezeichneten Parzellen, - stammend aus den Sequestern: CREMER, STREICHER, und RUPPERT, - schreiten:

1. Güter stammend aus dem Sequester CREMER Peter:

Gemarkung THOMMEN:

Flur 20, Nr. 538/261, im Sang, Wiese, 25,76 Ar
 Flur 29, Nr. 180/41, Bornheck, Holzung 17,13 Ar
 der auf der letzten Parzelle wachsende Holzbestand (Fichten) wird in einem einzelnen Los versteigert.

KATEGORIE : Inhalt:
 14/39 7 m3
 40/69 53 m3
 70/89 14 m3

2. Güter stammend aus dem Sequester STREICHER Michel:

Flur G, Nr. 614, auf Rinkesdell, Oedland 10,56 Ar

3. Güter stammend aus dem Sequester STREICHER Johann:

Flur 1, Nr. 396, Reulanderwiese, Wiese, 12,36 Ar

4. Güter stammend aus dem Sequester RUPPERT:

Flur D Nr. 300, Kallborn, Oedland, 5,99 Ar
 Flur D Nr. 301, daselbst, Oedland, 0,76 Ar
 Flur D Nr. 296, daselbst, Wiese, 6,82 Ar
 Flur D Nr. 297, daselbst, Wiese, 2,13 Ar

BESITZANTRITT: SOFORT.

Nähere Auskunft erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars. Zwecks Besichtigung wende man sich an die Sequesterverwaltung ST.VITH

R. GRIMAR.

W I A - S Ä G E

Unglaublich 190 Fr. monatlich oder 1.985 Fr. Barzahlung

45 n.g. - zusammenlegbar 1/2 PS-Motor m. automat. Antrieb-komplett: Kreis säge 2 Zm - Treibriemen, Netzanschlusskabel, Breitenregler, Lochleisen, Tischplatte 80x70 FREI ins HAUS GELIEFERT

Für Prospekte bitte schreiben an: „S C I E W I M A“ Square des Latins, 6 Brüssel-Etappen Telefon 47.87.88 Hersteller: Ateliers WIALME jambes-Telefon 303.88

Biete kostenlos kleine landw. Betrieb gegen bezahlte Dienstleistungen. 3 Kühe. Sich wenden an: A. Backes St. Andre (Vise) Tel. Blegny-Trembleur Nr.74173

PRIVATMANN VERLEIHT

an alle gegen einfache Unterschrift von 5 bis 100.000 Fr. Beispielen:

Betrag	24 Mon. 36 Mon.
5.000	250 180
10.000	500 370
15.000	750 550
20.000	1.000 730
25.000	1.250 910
30.000	1.500 1.100
40.000	2.000 1.410
50.000	2.500 1.720

Wir schließen durch Briefwechsel ab, besuchen Sie aber auch unverbindlich zu Hause. Schreiben Sie uns unter Beifügung von 3 Fr. in Briefmarken, dann erhalten Sie unentgeltlich unsere gesamte Dokumentation. Fd. und L. Lange, 68, rue Maurice Wilmotte, Brüssel 4 Wir suchen Kapitalisten zwecks Anlage.

Kunsthorz-Einlagen nach Maß gearbeitet

Aerztlich gepr. Fuß-Spezialist **Aloys Heinen, Deidenberg**
 Tel. AMEL 165
 Bin zu allen Kranken- und Invalidenkassen zugelassen

BAUSTELLEN

gelegen in Sourbrodt, an der Hauptstraße und im Zentrum, vorzüglich geeignet für Geschäft oder freie Berufe, zu verkaufen. Auskunft Sourbrodt Nr. 134.

4-jährige Fichten in allen Größen. 1. Qualität, ab 800 Fr. pro Tausend Stück. P. Baronheid, 3, rue des Faravennes, Trois-Ponts, Tel. 213.

PLASTIK für die Landwirtschaft in allen Größen und Preislagen. Franz Blix, Rodt 37, Tel. 353 St.Vith.

Kaufe ständig minderwertiges

Vieh und Noischlachung

BRÜLS / Weimes
 Telefon 70

Antwerpener Hypothekenkasse

A. G. gegründet 1881
 (Privatunternehmen verwaltet gemäß kgl. Beschlusses vom 15. Dezember 1934)

LÜTTICH - ANTWERPEN - BRUSSEL

Gesamtbetrag der verwalteten Kapitalien

Sechs Milliarden Franken

Lassen Sie Ihr Geld nicht nutzlos liegen. Bei der Antwerpener Hypothekenkasse können Sie bis zu

5 Prozent Zinsen

erhalten. Auf Wunsch schnelle Rückzahlung in gleich welcher Höhe

VERTRETER: für

- St.Vith: Raymond Graf, Hauptstraße 83;
- Amet: Joseph Schröder, Iveldingen, 18;
- Belleuval-Ligneuv.: Arm. Georis, St.Vithweg 120
- Born: Anton Bongartz, Dorf 70;
- Büllingen: Emile Wampach, Zentrum 21;
- Burg-Reuland: Franz Link, Dorf, 65
- Bütgenbach: Leonard Sarelto, Weywerts 188;
- Crombach: Wwe. George Herbrandt, Hinderth. 42
- Elsenborn: Johann Genfges, 48C,
- Heppenbach: Heinrich LENFANT, Versicherungen
- Lommersweiler: Frau L. Nilles-Pröhs, Lommersw. 51
- Malmedy: Alfred Hebers, Avenue d. Allias 154
- Meyerfeld: Heinrich Vogts, Dorfstraße 78;
- Meyrode: Hermann Lejans, Versicherungen;
- Rocht: Johann Cloos, Bahnhofsstraße 11;
- Robertville: Henri Kornwolf, Ovitat 48;
- Rocherath: Walter Bräs, Krinkelt 57
- Schönberg: Peter Margraff, Dorf Rue Haute 75
- Thommen: Frau Jos. Backes-Kohnen, Oudler 68
- Thommen-Maldingen: J. Louis, Maldingen 46
- Weimes: Alphonse Fagnoul, Versicherungen.

Der Tral Dieselm mit dem neu unübertroffen

PAUL

St.Vi
 Wir bitten noch, daß



W

Wir finden die w...
 18000 Schritte in...
 Und dann:
 Die patentierte J...
 ist Ihre Kette...
 Zahlung...
 Alle Kredit...
J. A. HENN
 Linsberger Straße

Einkeller

Unter Qualität u...
N. Maral
 ST. VITH
 Telefon 83

Aloys

Sprechstunden
 von 9-12 Uhr Sch...
 von 13-19 Uhr Sch...

IG!

hine kaufen.
 OENIX-Zick-
 nismus also
 Gang, ohne
 ich. Sie nãht
 elhaft leichte
 äht gut dick
 dienst. Vor-
 zum Verkauf
 aller Marken

ille 53
 e 25

A - SÄGE

Unglaublich
190 Fr.
 monatlich
 oder
 1.995 Fr.
 Barzahlung

zusammenlegbar
 Motor m. automat. An-
 omplett: Kreissäge 26
 Treibriemen, Netzan-
 abel, Breitenregler,
 sen, Tischplatte 50X70
 ns HAUS GELIEFERT
 rospekte bitte schrei-
 ben an:
E W I M A "Square
 tins, 6 Brussel-Eleme
 Telefon 47.87.63
 ller: Ateliers WIAME
 bes-Telefon 303.83

kostenlos kleinen
 landw. Betrieb
 bezahlte Dienstlei-
 m. 3 Kühe. Sich wan-
 an: A. Beckers,
 Andre (Vise) Tel.
 /Trembleur Nr.774175

TMANN VERLEIHT
 e gegen einfache Un-
 ritt von 5 bis 100 000
 eispielen.

24 Mon. 36 Mon.	180	180
500	370	370
750	550	550
1.000	730	730
1.250	920	920
1.500	1.100	1.100
2.000	1.410	1.410
2.500	1.760	1.760

schließen durch Brief-
 el ab, besuchen Sie
 auch unverbindlich zu
 iben Sie uns unter Bei-
 g von 3 Fr. in Brief-
 en, dann erhalten Sie
 geldlich unsere ge-
 Dokumentation.
 und L. Lange, 68, rue
 ice Wilmotte, Brüssel 8
 suchen Kapitalien
 zwecks Anlage.

ekenkasse

1881
 mäß kgl. Beschlus
 r 1934)

N - BRUSSEL
 sten Kapitalien

Franken
 nutzlos liegen.
 othekenkasse
 ; zu

Zinsen
 alle Rückzahlung
 Höhe

R: für
 traße 81;
 gen, 18;
 s, St.Vitheweg 120

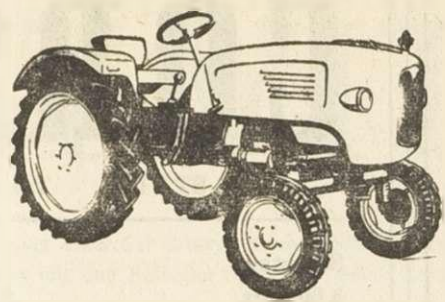
tram 21;
 l. 55
 Weywerts 198;
 randt, Hinderb. 42.

FT, Versicherungen
 Prãhs, Lommersw. 51
 nue d. Alligés 154
 rtraße 78:

Versicherungen;
 raße 11;
 vifat 48;

skelt 37
 rf Rue Haute 75
 Konnen, Oudler 68
 ie, Malingen

Versicherungen.



M·A·N

16 - 21 - 28 - 33 - 45 - 55 - 60 = 65 PS

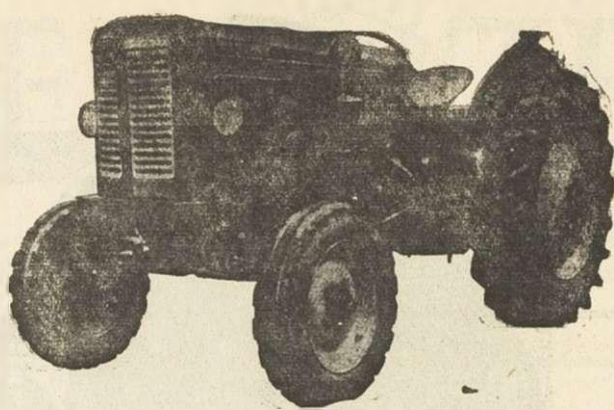
**Der Traktor aus der ältesten
 Dieselmotorenfabrik der Welt
 mit dem neuen geräuschlosen M - Motor
 unübertroffen an Lebensdauer**

PAUL FRECHES

St.Vith - Tel. 186

Vertretung
 für die deutschsprachigen Kantone
 Malmédy - St.Vith

Wir bitten unsere Kunden, unseren Reisenden Vertrauen schenken zu wollen. Außerdem bemerken wir noch, daß wir stets vor wie nach die von uns bis dato verkauften Traktore reparieren werden und unseren Ersatzteillager für diese Maschinen andauernd vergrößern werden.



DAVID BROWN

28 bis 50 PS DIESEL- oder PETROL-TRAKTOR
 Implematic 850

**Der TRAKTOR von morgen
 mit der umfassendsten Standardausrüstung,
 äußerst preisgünstig, äußerst geräuscharm**

JOS. RENARD

Weismes - Tel. 108

Vertretung
 für die französischsprachigen
 Kantone Malmédy - St.Vith

Reifen H. Bodarwé

WAIMES Pneus Reifen	Reuts Mouo	Tel. Nr. 9 Rechnungen Anfragen
580	X 12	540
580	X 13	560
580	X 13	616
580	X 13	694
580	X 13	794
670	X 13	820
500	X 14	624
560	X 14	664
590	X 14	724
500-560	X 15	688
550-590	X 15	790
600-640	X 15	876
650-670	X 15	944
710	X 15	1024
500	X 16	696
550	X 16	768
600	X 16	864
JEEP		940
650	X 16	994
135	X 380	487
165	X 380	694
165	X 380	744
135	X 400	480
165	X 400	784

Winterprofile + 10% - Gute Gelegenheiten ab 180,-
 Ausbuchen - Equilibrage Nachschneiden - Reprofilage
 Traktorenreifen - Karrenreifen - Motorradreifen
 Gelegenheiten auf Lager

Montage gratis Kreditmöglichkeit

**Brauerei »LE COQ D'OR«
 in Wegnez-Verviers**

bietet für die Gegend von St.Vith
ZUKUNFTSSTELLUNG
 im Bier- und im ganzen Getränkehandel
 (Verkauf nur an Privatleute).
 Halbzeitliche Beschäftigung kann erwägt
 werden. Schreiben direkt an die Firma.

Moderne Stalleinrichtungen

Gummipflaster, Holländ. Ketten, Rostfreie
 Tränkebecken, Gummi-Schwanzhalter, Ar-
 tikel für Tierzucht: Viehscheren u. s. w.

Franz BUX, Rodt
 Tel. 353 oder 376, St.Vith



SUEVIA

**TRÄNKEBECKEN
 bieten
 enorme Vorteile**

- NIEDRIGER Anschaffungspreis (Preissenkung)
- Einfache Montage
- Solide unverschleißbare Ausführung
- Seit Jahrzehnten millionenfach bewährt
- Verschiedene Modelle & Größen

Wollen Sie Geld sparen und eine 100 Prozent zufriedens-
 stellende Anlage haben, so wählen Sie SUEVIA. Jeder
 Installateur kann Ihnen diese Becken liefern u. montieren.

Unverbindliche Auskunft und Prospekte:
Th. Meurer, St.Vith, Tel. 120

Ständig auf Lager

Ferkel, Lãuter & Faselschweine

der lux. u. yorkshireschen Edelrasse
 zu den billigsten Tagespreisen!
 Lieferung frei Haus.

Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42

Einkellerkartoffeln

besten Qualität und gut haltbar, liefert

N. Maraite-Corman

ST. VITH REULAND
 Telefon 63 Telefon 158

Besser zur Fußpflege!

Aloys HEINEN, Deidenberg

Aerztl. oem. Fuss-Spezialist. Tel. Amel 165

SPRECHSTUNDEN jeden Dienstag:

von 9-12 Uhr Schuhhaus Linden, St.Vith
 von 15-19 Uhr Schuhhaus Lãnsch, Büllingen

**BELGISCHE HYPOTHEKENGESellschaft
 UND SPARKASSE A.G.**

Die Anlage Ihres Geldes durch
 Einzahlung auf unsere SPARBUCHER
 sichert Ihnen:

- Eine Verzinsung von 3 1/2 % netto
- Alle Operationen kostenlos
- Keine Formalitäten
- Keinen Zeitverlust
- Verschwiegenheit zugesichert

und insbesondere
**JEDERZEITIGE UND SOfORTIGE
 ABHEBUNGSMöGLICHKEIT**, wie
 hoch auch der Betrag sein mag.

Wir gewähren ausserdem HYPO-
 THEKARDARLEHEN zu vorteil-
 haften Bedingungen und stets Ihrem
 Spezialfall angepasst.

Sitz der Gesellschaft in Antwerpen.
 Zweigstelle in Lüttich:
 13, boulevard d'Avroy.
 700 Agenturen im ganzen Land.

- BÜLLINGEN: Emil Masson, 155 - Ruf: 195
- EUPEN: Herbert Schroeder, 51, Am Klãster - Ruf: 524.35
 Charles Schillings, 3, rue de Verviers - Ruf: 52.920
- HERBESTHAL: Peter Oprel, 58, rue Mitoyenne - Ruf: 802.94
- MALMEDY: Brigitte Muller, rue Derrière-la-Vauk - Ruf: 473
- NIDRUM: Adolf Hilgers, 24 - Ruf: 219/Elanborn
- ST. VITH: Theo Jacobs, Prãmerst.
- THOMMEN ALDRINGEN: Hubert Aachen, 26 (Oudon) - Ruf: 951 Smit-Vith
- XHOFFRAIX: Alphonse Gazon, 36, Commune de Beveres - Ruf: 1044 Malmédy

Dank PRETTOTAL

keine Geldsorgen mehr!
 53, Rue de l'Eglise, Fouron
 St.Martin, Ruf: (04) 79.63.56.
 Verschwiegenheit - Unun-
 terbietbarer Zinsfuß für alle
 Summen von 5.000 bis
 100.000 Fr. Beispiel: 12.000
 Fr. ist 24 X 607 Fr. Be-
 such des Vertreters im Hau-
 se, unverbindlich. Ernst -
 Volle Garantie. - Refere-
 zen überall.

FILZFREIE STRUMPFWOLLE

FILZFREIE BABYWOLLE

M. SCHONS

ST.VITH, Bahnhofstraße

Kino ELYSEE

BUTGENBACH - Tel. 283

Samstag 8.15 Uhr
 Sonntag 2 u. 8.15 Uhr
 Montag, 8.15 Uhr

Toni Sailer, Margrit Nünke, Günther Philipp, in einem der herrlichen Farbfilme:

12 Mädchen u. ein Mann

Dieser Farbfilm bietet alles Gute und Schöne: Sonne, Liebe, gute Laune, 1 ganzes Dutzend hübscher Mädchen, wunderschöne Berge und ein prächtiges Skibalett.

In deutscher Sprache
 Für alle zugelassen

Sous titres français
 et flamands

Mittwoch, 8.15 Uhr

Paula Wessely, Vera Tschschowa in

»Die Minderjährigen«

Das Leben schreibt nicht immer schöne Geschichten, besonders nicht in der Großstadt. Die Akten der Jugendgerichte geben darüber Auskunft. Ein Film, erregend und packend.

In deutscher Sprache
 Jugendl. nicht zugelassen

Sous titres français
 et flamands

Sonntag, den 16. Oktober 1960

HERBSTBALL

IN LENGELER

IM SAALE RECKINGER

Freundliche Einladung an alle

Kartoffelpüpp

laufend abzugeben. Lieferung frei Haus

Franz BÜX / RODT
 Tel. 353 St.Vith

Peugeot 403

58.000 km gelaufen in sehr gutem Zustande zu verkaufen. Tel. 213 Waimes

Gutes

Bauernhaus

mit angrenzenden Ländereien, gelegen in Recht, ab sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Zwecks Besichtigung wende man sich an Leo Kartheuser, Recht.

Beachten Sie bitte!

Hubertusmarkt in AMEL

8. November 1960
 GROSSE VERLOSUNG

Schönes Stück Land, gut 23 ar gelegen in Recht in herrlicher Lage direkt am Walde zu verkaufen. Preis 1000 pro ar oder nach Uebereinkunft. Schreiben unter Nr. 247 an die Geschäftsstelle der Werbe-Post.

Kaufe

minderwertiges Vieh

mit und ohne Kälber

Richard Schröder
 AMEL - Tel. 87

VORANZEIGE

Am 30. Oktober 1960

NACHKIRMES IN WEYWERTZ

im EIFELER HOF nachmals mit der rheinischen Kapelle „ALFONS DEHREN“

Herbstkirmes in HONSFELD

Am Sonntag, dem 16. Oktober 1960

BALL IM SAALE EIFELER HOF

Es spielt die Kapelle „Violetta“
 Alle sind freundlichst eingeladen.

Nachkirmes in Weywertz

Am Sonntag, dem 16. Oktober 1960

IM SAALE THOMAS

Es ladet freundlichst ein: Der Wirt

Herren PULLOVER Knaben

moderne Farben und Muster

Preiswerte WOLLSCHALS



St. Vith
 Tel. 441
 Valois u. Kinderr.



Mantel Parade!

FÜR DAMEN UND HERREN

MÄNTEL UNSERER ZEIT

Neueste Qualität unseres Kontinents, jetzt in imponierender Groß-Auswahl! und preislich überaus vorteilhaft. Da gibt's nur einen Entschluß, das Neueste natürlich von



Herren-, Damen- und Burschenkleidung
 S T V I T H Hauptstraße

FAYMONVILLE

A l'occasion de l'Octave de la Fête dimanche le 16 octobre

BAL

à partir de 19 heures

EN LA SALLE CHRISTIAN

Orchestre „Star - Band“
 Invitation cordiale à tous.

SOURBRODT - LE 16 OCTOBRE

GRANDBAL

organisé par la Fanfare et le Club des Mandolines en la SALLE RENARDY à 19 h. 30

ORCHESTRE MELODIA SOURBRODT

Invitation cordiale à tous

Les comités

Herbstkirmes in BÜLLINGEN

Sonntag, den 16. Oktober 1960

BALL IM HOTEL DAMMEN

Stimmungskapelle „The Band“
 Spezialität: „Annanasbowle“

CORSO

ST. VITH - Tel. 85

Samstag 8.00 Uhr
 Sonntag 2.00 u. 8.00 Uhr
 Montag 8.00 Uhr
 Dienstag 8.00 Uhr

Ein Filmtriumph wie er seit Jahren nicht gezeigt wurde. Der Großfolg von Zürich, Amsterdam, Paris und Brüssel

Die Geschichte einer Nonne

Der Film wurde mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“ ausgezeichnet und erhielt auf dem Festival in St. Sebastian den „Preis des besten Films“ und der „besten Darstellung“ für Audrey Hepburn.

Die Außenaufnahmen wurden in Belgien und im belgischen Kongo gedreht.

Wegen der außergewöhnlichen Länge des Films (3 Stunden)
 Veränderte Anfangszeiten !!

Wir bitten möglichst die Sonntagsnachmittags- oder die Wochentagsvorstellungen zu besuchen. Am Sonntagabend kann keine zweite Vorstellung eingelegt werden!

Sonntag 16 Oktober

BALL

IN BRAUNLAUF

im Saale Michaelis

Es ladet freundlichst ein

Der Wirt

Herbstkirmes in BÜLLINGEN

Sonntag, den 16. Oktober 1960

BALL

IM SAALE GRÜN-SOLHEID

Freundliche Einladung an alle.
 Kapelle „Benno“ und die Wirtin

SONNTAG, DEN 16. OKTOBER

BALL in Amel

IM SAALE PETERS

FREUNDL. EINLADUNG AN ALLE

CINEMA DES FAMILLES, MALMEDY

Samstag 8.30 Uhr
 Sonntag 4 u. 8.30 Uhr
 Montag 8.30 Uhr
 Eine fröhliche Ferienreise einer lustigen Familie im sonnigen Süden.

OOH... DIESE FERIE

Farbfilm mit Heidi Brühl, Georg Thomalla, Hannalore Bollmann und Hans Moser

Im BEIPROGKAMM: Die schöne Geschichte eines Negermädchens

DER DUNKLE STERN mit Ilse Steppat, Viktor Staal, Gert Froben und T O X I.

2 Filme in deutscher Sprache. Kinder zugelassen.

Die St. Vith'er Zeitung

Nummer 123

Terror und Vizepräsident

LEOPOLDVILLE. Der Vizepräsident des Kolonialrats der Gebrüder N'Dele, ist von etwa drei hängern Lumumbas ernsthaft verletzt worden. Er wurde in einem Hotel in Leopoldville von der Presse gehen lassen. In Leopoldville ist die Passivität der UNO-Truppen bei dem Überfall auf N'Dele sicher Soldat in seiner Nähe und rührte sich. Am Sonntag früh hat

Prozeß bei YASSIADA

Der Führer des früheren Torpedoboots wurde auf der Marmarasiada eröffnet. Ein Senat von Personen zur ersten Gerichtsverhandlung waren. Unter ihnen waren Mitglieder des Diplomat unter ihnen die Vertretung, der Vereinigte Großbritanniens.

Das Schiff war auf der Fahrt von Istanbul nach einem Torpedoboot und begleitet. Um 9.35 Uhr Angeklagten in einer schwelgend zum Gericht von Soldaten mit aufgewehrt begleitet.

Der Gerichtspräsident hob sich jeder beim Prozess. Von den Verteidigern waren 29 anwesend.

Der ehemalige Präsident Bayar hat keinen Verteidiger erklärt, habe kein können, der Verteidiger Ministerpräsidenten M Apyadin, wies darauf klageschrift weder ihm Mandaten mitgeteilt werden.

Die Anklageschrift bis zu Tage. Die demokratische Kollektiv des Verfassers schuldig, sowie der Minister der richterlichen der Gesetze über das Recht.

Belg. Wirtschaftsmission zurück

BRUESSEL. - Die Wirtschaftsmission, die von Prinz Albert, der Prinzessin Gattin, Prinzessin der Vereinigten Staaten geführt hat, ist nach Aufenthalt in den USA zurückgekehrt.

Mittelstaatsminister erklärte bei seiner Mission sehr gut gefühlte Anwesenheit von Prinz sehr nützlich gewesen außer Zweifel. Nicht r Investitionen, sondern Penetration des amerikanischen erzielt worden. 18 für 150 Millionen A und mittlere Betriebe.

Neue Verstaatlichung beschlossen

HAVANNA. - Die Regierung beschloß die Verstaatlichung der Banken, der Mehrzahl der Unternehmen und der Staat den neuen Maßstab Staat praktisch die über kubanischen Wirtschaft.